

Höngger

**GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE**
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH · HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70

**Wonnemonat –
Hochzeitstag?**
Wenn Sie den schönsten Tag
Ihres Lebens – oder die
Erinnerung daran – mit nur
für Sie kreierten Ringen und
Schmuckstücken in Ehren halten wollen:
Dann sind wir die richtige Adresse!

BeoVision Avant
B&O
BANG & OLUFSEN
tv Reding
342 33 30
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich-Höngg

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20
E-Mail: egli.druck@gmx.net

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 73. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.– Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 67 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 330 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer

CREDIT SUISSE

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

**Nr. 11
Freitag
24. März 2000**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Mit «lödligen» Bandagen

(gvd) Vor Jahren noch liess sich feststellen, dass die Debatten im deutschen Bundestag **spannungsge-ladener, aggressiver und einfach «glätter»** fürs von Presse und elektro-nischen Medien gespiesene Publi-kum seien als das, was die Politiker in der Schweiz böten mit ihren lang-weiligen Voten und braven Ausfä-len.

Das lässt sich nicht mehr beklagen. Auch hierzulande sind Auseinan-dersetzungen pikant gewürzt, und die televisionäre «Arena» kann auch unter der neuen Leitung durchaus für **Ersatz der flachen Slapsticks und Sitcoms** herhalten. Da läuft bei der politischen Auseinandersetzung nachgerade «etwas». Da werden To-re geschossen und kassiert und Ei-engoale eingeheimst und (ver-steckte) Fouls gemacht, wird nöti-genfalls die «Schlacht» auf Neben-felder verlegt und munter zu Rössel-sprüngen angesetzt. Und ab und zu sieht man einem «Spieler» an, dass er den Schiedsrichter (Moderator) am liebsten ans Telefon verbannt sähe. Immerhin, dies gilt auch fürs verita-ble Parlament, zu mehr als verbalen Ausbrüchen ist es noch nie gekom-men, Handgreiflichkeiten sind gar nicht denkbar, emotionale Ausbrü-che als Leckerbissen äusserst selten; Ältere erinnern sich nur an den Dut-ti, wie er einen Schuh auszog und da-mit aufs Pult klopfte.

Nun ist dessen Landesring der Un-abhängigen weg vom Fenster, und kaum nimmt noch jemand das «so-ziale Kapital» in den Mund, das wirklich keine Wucherzinsen einge-tragen hat. Der Landesring konnte sich mit der an und für sich **beste-chenden Symbiose von sozialem Ver-antwortungsbewusstsein und Kapi-talstütze** nicht durchsetzen.

Natürlich: Sozial sind sie alle, neuer-dings indessen, einschliesslich rechter Flügel der SP, dem Segen der frei-en Wirtschaft nicht abhold, doch müssen Wirtschaft und Konkurrenz sozial gehandhabt werden oder doch keine asozialen Züge aufwei-sen: Soziale Marktwirtschaft, ge-paart mit anregendem Liberalis-mus.

Multipakete sind hierzulande ja nichts Ungewohntes und im allge-meinen gar nicht etwa daneben. Sie

werden dem oft geschmähten, aber hartnäckig praktizierten Kompro-miss gerecht, um den im Parlament ja stets gerungen wird. Man muss auf die **Referendumsresistenz** achten. Allzu einseitige oder extreme Lö-sungen kommen kaum zustande. Sie zu verhindern hilft auch die Vielpar-teienschaft. Bei uns gibt es nicht ein-fach eine Regierungs- und eine Op-positionspartei, und es kommen auf den Flügeln der Parteienlandschaft nicht selten seltsame Allianzen zu-stande, wie etwa bei der ganz ver-schieden gearteten Gegnerschaft der Bewaffnung unserer Friedens-helfer im Ausland (SVP und Armee-abschaffer). Trotz der Tendenz zur Verwischung und zur Verabschie-dung von dogmatisch verstandenen wirtschaftlichen und politischen Theorien lösen diese immer wieder **Grabenkämpfe** aus wie zwischen SP und SVP in Bezug auf die Nähe zu faschistischen Systemen und Erb-schäden: Die SVP sieht sich nicht veranlasst, sich wegen Blochers Al-bisgütliäusserungen bei der SP zu entschuldigen, die SP will diesmal nicht an den Allparteiengesprächen teilnehmen. Die Kontroverse artet nachgerade in ein eitles Wortge-plänkel aus, frei nach Goethe (... denn eben, wo Begriffe fehlen, da stellt ein Wort zur rechten Zeit sich ein). Die Begriffe für Sozialismus – und Sozi-aldemokratie –, Faschismus und Nationalsozialismus sind vernebelt, und die Wörter dafür tragen indivi-duell geprägten Charakter.

So oder so, Wortfechtereie (bis zur Spiegelfechtereie) ist in, und markige Ausdrücke sind Mode. So neuer-dings auch beim CVP-Präsidenten **Adalbert Durer**, der anlässlich des «**Vatermordes**» (an alt Bundesrat **Koller**, dessen Solidaritätsstiftung neu zu definieren, «verfremden» sei) gegen das Finanzdepartement Amok lief, das mit seinem Chef **Vil-liger** ein «himmeltraurig schlechtes Gewissen» haben müsse, weil es bis-her nichts Überzeugendes zustande gebracht habe, sondern die Idee im Bundeshaus «durchwürgen» wolle. Wozu bei Frau **Metzler** und Aussen-minister **Deiss** Funkstille herrscht. Wahrscheinlich will man den sich anbahnenden Catch-as-catch-can nicht anheizen.

Der Zuwachs stellt sich vor

Wir sind hoch erfreut über den Zuwachs und möchten die neuen Kolleginnen nochmals herzlich willkommen heissen bei uns im Chor. Sie haben sich bereits super eingewöhnt und singen tatkräftig mit, so als wären sie schon lange dabei!

Somit dürfen wir die Einzelbildserie weiterführen, indem sich die neuen Ge-sichter gleich selber vorstellen werden, verbunden mit der nochmaligen herz-lichen Einladung an dich: «**Chumm doch au, singe im Chor macht Spass.**» Es ist ganz einfach, gib dir einen Schubs, ruf Nicole Huber an (Telefon im Geschäft 877 42 10, Telefon privat 822 23 73) oder schau unverbindlich bei unseren Proben rein, jeweils mittwochs 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.

Das Salzkorn der Woche

Holz «aallänge», touchons du bois, touch wood, sagt man, um drohendes Unheil oder böse Konsequenzen abzu-wenden. Das sagte auch Ernst im Bei-sein seines Kollegen Otto neulich, aber vergeblich sah er sich nach Holz um. Da gab Otto den Rat, Ernst solle sich doch an den Kopf greifen.

Freunde.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Jetzt einsteigen!

Der Zeitpunkt zum Einstieg wäre ideal, da wir momentan viele neue Lieder ein-studieren (z. B. Lollipop, kennst du be-stimmt). Auch für die Alteingesessenen heisst das wieder von vorn anfangen! **Su-sanne Eggmann**, unsere Power-Di-rectin, übt mit uns schon fleissig für das Schweizerische Gesangs-fest Wallis 2000 vom 2. bis 4. Juni und das Konzert des Frauenchors vom 18. November im reformierten Kirchgemeindegarten mit dem vielversprechenden Titel: «**Sin-gend und swingend – in 80 Minuten um die Welt**». Wäre doch toll, da mitzuma-chen, oder?!

Abschalten mit dem Frauenchor

Und übrigens: Bei uns muss niemand vorsingen – Noten lesen ist nicht obliga-torisch – wir dürfen auch sitzen bleiben während der Proben – wir singen in al-len Sprachen – Herkunft und Religion spielen keine Rolle; Hauptsache, frau singt gerne und ist aufgestellt – alles klar? Also: Schalt bei uns ab und stimm mit uns ein!

Frauenchor Höngg
Verena Lüdi, Public Relations

Der Frauenchor Höngg hat neue Gesichter...

Ursula Buchli
(38)

Ich bin vor einem halben Jahr dem Frauenchor beige-treten. Ich bereue meine Entscheidung nicht, denn dort habe ich viele aufgestellte und sympa-thische Kolleginnen kennengelernt. Auch zu meinem Berufsalltag gibt mir das Singen eine tolle Abwechslung.

Chumm doch au, singe im Chor macht Spass!

Mittwoch, Ref. Kirchgemeindehaus,
20 Uhr, Nicole Huber, Telefon Privat
822 23 73, Geschäft 877 42 10

Arroganz der Stadtverwaltung

Tempo 30 in der Ackersteinstrasse
Bereits im Jahr 1988 hat sich der Verein Handel und Gewerbe Höngg mit dem damaligen Präsidenten Hermann Aebi gegen bauliche Verengungen an der Ak-kersteinstrasse gewehrt.

1993, nachdem die Ausschreibung der Tempo 30-Zone erfolgt war, wurde im

Höngg aktuell

Schnupperabend

Aikido-Vorführung mit Kindern, Erwachsenen und Roland Spitzbarth heute Freitag, 24. März ab 18 Uhr Kin-der, ab 19.30 Uhr Waffen, ab 20.30 Uhr Erwachsene. Turnhalle West des Schul-hauses Rütihof, Giblenstrasse.

Jazz con Pasta

Die Old Time Jazzband «Ten Beers after» spielt im «MüliSaal», Limmattal-strasse 215, am Freitag, 24. März, ab 19 Uhr. Nach Wunsch mit Pastabuffet à discrétion.

The Newsies

Musical mit Jugendlichen des Musical-projekts Zürich 10 am Samstag und Sonntag, 25./26. März, 20 bzw. 15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Sommerzeit

Die Uhren werden in der Nacht vom 25. auf den 26. März um eine Stunde vorgestellt.

Ortsmuseum

Geöffnet am Sonntag, 26. März, 10 bis 12 Uhr.

Gaunerie

Schwank in einem Akt mit der Zürcher Freizeit-Bühne am Sonntag, 26. März, 14.30 Uhr im Saal der «Mülihalde». Türöffnung 13.30 Uhr.

Dia-Schau

Eine «Reise ans Ende der Welt» mit Hans Dreyseil am Mittwochnachmit-tag, 29. März, 15 Uhr im «Bungert» der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappen-bühlweg 11.

Weinpräsentation

Exklusivitäten aus aller Welt präsen-tiert die Firma Zweifel & Co. AG in der Weinlaube, Regensdorferstrasse 20, am Freitag, 31. März, 16 bis 20 Uhr und Samstag, 1. April, 11 bis 16 Uhr.

Oster-Ausstellung

Bei Blumen Jakob, Limmattalstrasse 224, am Freitag, 31. März, 16 bis 20 Uhr und Samstag, 1. April, 8 bis 16 Uhr. Mit Apéro und Eröffnungsrabatt.

«Höngger» eine Umfrage gestartet, da-mals sprachen sich **380 Personen gegen dieses Vorhaben** aus, wobei einige An-wohner der Ottenbergstrasse vermerk-ten, dass eine Verkehrsverlagerung be-fürchtet werden muss, die Mehrverkehr an der Ottenbergstrasse ergibt. Dafür waren lediglich sechs Personen.

Der Quartierverein Höngg veranstalte-te in der «Mülihalde» einen Orientie-rungsabend, an dem sich eine **überwie-gende Mehrheit** gegen die Tempo-30-Zone in der Ackersteinstrasse aus-sprach. Am 11. September 1996 reichte Gemeinderat **Hans Marolf** ein Postulat ein, mit dem verlangt wird, dass die Ak-kersteinstrasse von der Tempo-30-Zo-ne ausgeklammert werden soll. Der Ge-meinderat lehnte das Postulat am 15. Ja-nuar 1997 mit offensichtlichem Mehr ab.

17 Einsprachen gegen die Verfügung wurden vom Stadtrat abgelehnt, dem

GRATIS
Sehtest Ihrer Augen

Gültig bis 30. April 2000

Fr. 40.–

Beim Kauf einer Brille oder
1 Paar Kontaktlinsen wird Ihnen gegen
Abgabe dieses Gutscheins
ein Rabatt von Fr. 40.– gewährt.

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

Eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01-341 20 10

Rekurs an den Regierungsrat war kein Erfolg beschieden, darauf verzichteten die Einsprecher aus finanziellen Grün-den auf einen Weiterzug an den Bundes-rat.

Der Stadtrat beruft sich auf die geschei-terten Einsprachen und ignoriert die Stimmen der betroffenen Anwohner. Wir sind nach wie vor der Meinung, dass die **Tempo-30-Zone in der Ackerstein-strasse eine Fehlentscheidung** ist und noch weiter zu Diskussionen führen wird.

SVP Kreis 10
Paul Zweifel, Kantonsrat
Hans Marolf, Gemeinderat

Volleyball

Kürzlich konnten interessierte Zu-schauer in der **Sporthalle ETH Höng-gerberg** einem begeisternden Spitzen-spiel der Nationalliga B, Herren, bei-wohnen. Am nächsten **Samstag, 25. März**, um 17 Uhr findet hier das letzte Meisterschaftsspiel der Damen NLA von VBC Voléro Zürich gegen Genève Elite statt.

Die Überraschungs«frauschaft» von Voléro hat in der zu Ende gehenden Sai-son mehr erreicht als erwartet werden konnte. Als Neulinge in der höchsten Liga konnten sie während der ersten sechs Wochen der Meisterschaft die Ta-belle anführen und im Schweizercup bis in die Halbfinals vordringen.

Die Höngger werden speziell herzlich will-kommen geheissen und mit einem Sai-son-Abschluss-Cüpli begrüsst.

Foto Peyer
Inh. E.+E. Föhr
Eigenes Express Farblabor
**Schwarz/Weiss-
oder Farb-
Laserkopien
bis Format A3**
Limmattalstr. 164 • 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 87 77 • Fax 01 341 80 19

Der Frauenchor Höngg hat neue Gesichter...

Erinnerst du dich, liebe Hönggerin?
Letzten Herbst starteten wir unter dem
Motto: «Der Frauenchor Höngg hat vie-le Gesichter...» unsere erfolgreiche Werbekampagne, welche uns einige neue Sängerinnen beschert hat.

**8–20 Uhr
TV-Reparaturen**
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

«Planet Collection»

Die neue Frisurenlinie «Planet Collection» interpretiert für den Frühling und Sommer den Clean-Chic. Die Frisuren bieten viel kreativen Spielraum für ein individuelles Styling. Von unordentlich-lässig, trendgerecht verwuschelt bis cool und elegant. Die Haarschnitte werden mit einer extremen Chipping-Technik ausgeführt, bei welcher das Haar stark strukturiert wird. Es entstehen Haarschnitte mit verschiedenen Haarängen, die durch ihre aussergewöhnliche, neue Leichtigkeit auffallen. Effektvolle Farbakzente in zwei abgestimmten Rotnuancen oder frech aufgehellte Haarspitzen gehören zu den weiteren speziellen Details der neuen Frisuren.



Damenfrisur mit unterschiedlichen Haarängen. Eine gekonnte Stufung und Effilation der Haare verleiht der Frisur den aufregend trendigen Look. Die durch diese neue Schnitttechnik stark strukturierte Damenfrisur lässt sich, je nach Wunsch, verschieden frisieren. Für neue farbin intensive Akzente sorgt eine professionelle Coloration in zwei aufeinander abgestimmten, unterschiedlichen Rotnuancen. (Foto: CoiffureSuisse)

Das effektvolle Spiel unterschiedlicher Haarängen in einem Haarschnitt

Der erste Frühling des neuen Jahrtausends weckt den Wunsch nach Veränderung. Die aktuellen Frisuren der «Planet Collection» laden in neue Modewelten ein: Die Frisuren präsentieren sich mit subtilen Schnitt- und Farbdetails. Durch eine konsequente Stufung und Effilation der Haare entstehen unterschiedliche Haarängen. Das verleiht der Frisur den trendgerechten lebendigen Look. Dem Finish, dem Frisieren nach der Haarwäsche, wird besonders viel Aufmerksamkeit geschenkt. Die

lässigen Haarschnitte können ganz verschieden frisiert werden. Spielerische Kreativität und neue Stylingprodukte für das Haar halten spätestens diese Saison Einzug in heimische Badezimmer. Die neuen Frisuren lassen sich mit den Fingern frisieren. Einzelne Strähnen werden abschliessend mit Gel oder Modelliercreme betont. Je nach Stylingwunsch kann auch Haarwachs eingeknetet oder das Volumen mit Haarspray fixiert werden.

coiffureSuisse
Verband Schweizer Coiffeurgeschäfte

Versammlung Samariterverein

Am Freitag, 17. März, fand die 106. ordentliche Vereins-Versammlung des Samaritervereins Zürich-Höngg statt. Im katholischen Zentrum traf sich die statliche Zahl von 60 Mitgliedern.

Wie üblich konnten unter den Anwesenden auch wieder einige nicht mehr aktive Ehren- und Freimitglieder begrüsst werden. Sie nutzten die Gelegenheit, sich wieder einmal zu treffen und sich über den neuesten Stand ihres alten Vereines zu informieren.

Nach dem üblichen kleinen Nachessen begrüsst die Präsidentin U. Sibler alle Anwesenden herzlich. Leider mussten wir im vergangenen Jahr von unserem Ehrenmitglied Hugo Baumann für immer Abschied nehmen. Nach einer

Würdigung des jahrelangen Einsatzes gedachten wir des geschätzten Verstorbenen in einer Schweigeminute.

Die Geschäfte der Traktandenliste konnten zügig abgewickelt werden. Aus dem gut abgefassten Jahresbericht der Präsidentin die wichtigsten Informationen: Der Samariterverein zählt zur Zeit 80 Aktivmitglieder, dazu kommen noch 30 nicht mehr aktive Ehren- und Freimitglieder. Fünf Aus- oder Übertritten standen sieben Neueintritte gegenüber. Der Versand an alle Haushaltungen im Quartier brachte uns viel Arbeit und Kosten. Zum Glück durften wir aber auch einen finanziellen Beitrag von neuen Passivmitgliedern und Gönnern verbuchen. Unseren geschätzten Passivmitgliedern und Gönnern gilt denn auch ein ganz spezieller Dank. Eine gute finanzielle Basis gibt uns die Möglichkeit, in der Weiterbildung unserer Aktivmitglieder, bei Kursen und Sanitätsdiensten mit zeitgemässen Lehrmitteln und mit neuen Materialien zu arbeiten. Auch die Ausbildung neuer SamariterlehrerInnen ist finanziell aufwendig und darf nicht vernachlässigt werden.

Für die Mitglieder standen elf Übungen auf dem Programm. Als krönender Abschluss wurde ein Besuch der Ausstellung Körperwelten in Basel angeboten. Bei zahlreichen Veranstaltungen leisteten Höngger Samariter 360 Einsatzstunden, in denen 125 Hilfeleistungen nötig waren. Auch bei freiwilligen Einsätzen im Krankenhaus Bombach sind unsere Aktivmitglieder anzutreffen.

P P P

Drei Parkhäuser in Höngg

stehen zu Ihrer Verfügung, um von dort mit wenigen Schritten die Detailgeschäfte und Dienstleistungsbetriebe zu erreichen:

- Höngger Markt
- Meierhofplatz
- Regensdorferstrasse bei ZKB

Zürich West: Champs Elysées statt Autobahn!

Am vergangenen Donnerstag durften die Gemeinderäte Robert Schönbachler (CVP) und Hans Diem (CVP) rund dreissig Personen zur Informations-Veranstaltung der CVP 5 und 9 über die Veränderung des Verkehrs in Zürich West und insbesondere zum sogenannten Westast begrüßen.

Unter der sachlichen Moderation von Mario F. Mariani zeigten die Herren Hurter und Bachmann vom kantonalen Tiefbauamt allgemeine Tendenzen und Verkehrsströme auf. Nach heutigen Hochrechnungen wird ein dritter Baregg-Tunnel nur zu einem minimalen Verkehrswachstum von etwa drei Prozent führen. Da die Einfallsachsen jedoch schon heute übersättigt seien, führt dies gemäss Hurter zu grösserer Stau- und Unfallgefahr.

Stadt will öffentlichen Verkehr

Der Leiter Verkehr des städtischen Tiefbauamtes, Ruedi Ott, stellte die konkreten Ideen der Stadt vor. Als Nahverteiler soll insbesondere der öffentliche Verkehr eine grosse Rolle spielen. Dazu werden neue Buslinien, etwa über den Turbinenplatz oder durch die Schiffbau-Strasse, und auch die neue Tramlinie 18 an der Hardbrücke und in Altstetten optimale Anschlüsse an das bestehende leistungsfähige S-Bahn-Netz bieten. Diese neue Tramlinie und die drei Alleebaumreihen sind es, welche eine Verbreiterung der Pfingstweid-Strasse erfordern und nicht etwa der zusätzliche Verkehr, welcher heute noch über die Förlibuck- und Hardturm-Strasse geführt wird. Herr Bachmann erklärte, die Pfingstweid-Strasse als Nationalstrasse III. Klasse sei keine Autobahn, sondern vergleichbar etwa mit den Champs Elysées in Paris mit ihren beliebten Boulevard-Cafés.

Verkehrszunahme selber steuern

Trotz Umlagerung und Kanalisierung wird es aber wegen der ständigen Zunahme des Ziel- und Quellverkehrs nicht zu grossen Verkehrsabnahmen kommen. Ob der Strassenverkehr jährlich etwa zwei Prozent zunimmt oder nicht, liegt in erster Linie bei uns, wenn wir aufs Velo oder ins Tram oder aber ins eigene Auto steigen. Kreis-5-Kantonsrätin Gabi Petri (GP) forderte flankierende Massnahmen, die der Bevölkerung und auch dem Gewerbe etwas brächten. Sie und Gewerbeverbandspräsident Hans Diem waren sich einig, dass man den gewerblichen Verkehr nicht mit dem überbordenden Freizeit- und Einkaufsverkehr verwechseln dürfe. Einmal mehr ist es der CVP gelungen, ein aktuelles heisses Eisen aufzugreifen und Wesentliches zur Meinungsbildung im Quartier beizutragen. Alle Anwesenden bekamen wichtige Informationen über die Zukunft ihres Quartiers aus erster Hand.

Etienne Ruedin

www.pape-kochschule.ch

Zwei Blutspende-Aktionen, der Stand am Frühlingmarkt im Rütihof, der Katzensee-Bummel und der Jahresschluss-Abend mit Rekordbeteiligung gehörten zum Jahresprogramm.

Das Kurswesen ist ein wichtiger Teil unseres Vereins. Bei Notfall- und Samariterkursen, beim Kurs Notfall bei Kleinkindern und beim Herzmassage-Kurs konnten total 186 Personen ausgebildet werden.

Eine anspruchsvolle Aufgabe kommt mit der Durchführung der kant. Delegierten-Versammlung im Mai auf uns zu. Die Planung ist gut angelaufen und die Präsidentin ruft die Mitglieder zur aktiven Mitarbeit auf.

Im Vorstand war der Rücktritt der Materialverwalterin Ruth Guillén zu verzeichnen. Sie wurde mit Blumen und herzlichem Dank für die geleistete Arbeit verabschiedet. R. Guillén bleibt uns zum Glück als Samariterlehrerin erhalten. Neu in den Vorstand konnte Angelika Beck gewählt werden. Sie wurde mit Blumen willkommen geheissen. Der übrige Vorstand sowie das technische Kader stellen sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung.

Im Krankennobilien-Magazin, das zum Samariterverein gehört, wurden bei den Leihgebühren die Umsatzzahlen wiederum überschritten. Dies zeigt sicher die Notwendigkeit dieser Einrichtung. Das Angebot an Hilfsmitteln wird hier laufend erneuert und den Nachfragen angepasst.

Rosmarie Fuchsli, Aktuarin

Zentrum Höngg

Persönlich
und in Ihrer Nähe

Sonnenbrillen mit 100% UV-SZ
Auch für Babys und Kinder

He.OPTIK
Brillen und Kontaktlinsen
Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 341 22 75

Karten Shop Hauser
deen
Limmattalstrasse 197
8049 Zürich-Höngg
Telefon und Fax 01-341 78 70

Geldgeschenke
originell verpackt

viel Schön
für den Osterch
Drogerie Parfumerie Regus
H Ö N G G E R - M A R K T
Daniel Fantollet - Limmattalstr. 186 - 8049 Zürich - Tel. 01-341 41 46 74

Neues entdecken:
Les Tuilettes
au Chocolat
SCHOGGI-KÖNIG
Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg Tel. 341 87 00

Blumengeschäft
Gardenia
Limmattalstrasse 197
8049 Zürich
Telefon 341 27 77

Tulpen
per Bund

vom 25. März bis 8. April
zum günstigen Preis

GEBURTSTAGS-SHOP!

Immer neue, attraktive
Angebote zu Tiefpreisen:

-.75 / 7.50 / 75.-



75 JAHRE MIGROS

MIGROS Höngg

Multiform
Zeitschriftenboxen
Sie bekommen 3 und bezahlen 2
Papeterie Morgenthaler
Ackersteinstrasse 207, 8049 Zürich
Telefon 341 13 21

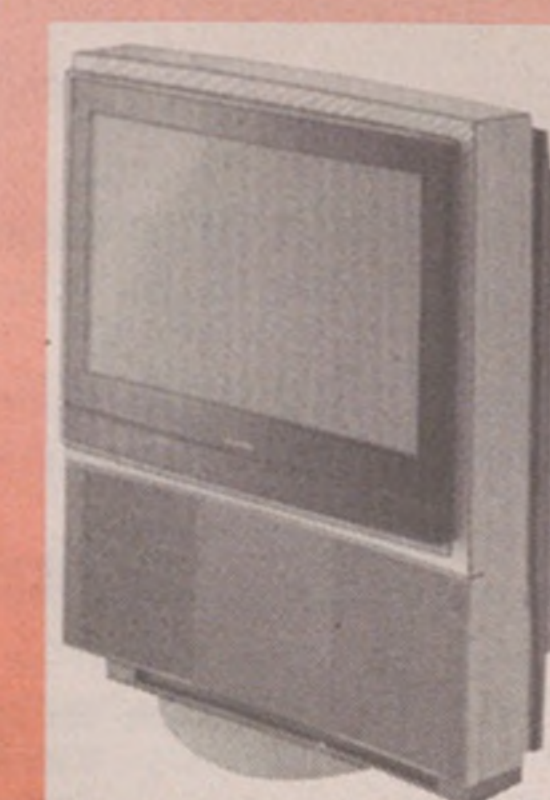
il punto
Wolle und Mode
Regensdorferstrasse 19-8049 Zürich
Telefon 341 64 64

Die neuen Modelle
sind eingetroffen!

Zum
Frühlingsanfang
erwartet
Sie ein blumiges
Präsent
AURA
FLOR
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 341 74 00

il punto
Punto's

DIGITAL ART
FINE ARTS



BERATUNG HAT EINEN NAMEN
FAWER TV HIFI VIDEO
Höngger Markt, 8049 Zürich, Telefon 01-341 57 00

Neues Sehen in kreativer Ästhetik.
82-cm-Real-Flat-Bildröhre (sichtbar
FINE ARTS VISION
76 cm) für unübertroffene Bildbril-
lanz. DVD-Player integriert. Digitales
SAT-Modul nachrüstbar. Kinosound
durch Dolby Surround Prologic.
GRUNDIG

Gratis
Sehtest Ihrer Augen
Gültig vom 1. März bis 30. April



Fr. 40.-
beim Kauf einer Brille
oder
1 Paar Kontaktlinsen
Abstand Auge-Text=40 cm
Kontrolltext:
Diese Schrift ist kleiner als Zeitungsdruck und wird kaum
verwendet. Wenn Sie ihn nur mit Mühe lesen können, ist
dies normal.
Augenoptik Götti
Brillen und Kontaktlinsen
Eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01-341 20 10

SWITCHER.
Höngger Markt
Telefon 341 44 80

Neu eingetroffen
Aktuelle
Frühlingsmode
für die ganze
Familie

Freitag, 24. März, und Samstag, 25. März 2000

50%
auf diverse Auslaufartikel, solange Vorrat

APOTHEKE + IM BRUHL

Regensdorferstrasse 18, 8049 Zürich
Telefon 01-342 42 12

Eintausch-
Aktion

Kisag



Kisag-Rahmbläser

Metallic Line
mit Dosierknopf
abzüglich alter Bläser
(gleich welcher Marke)

Fr. 89.-

— Fr. 30.-

Fr. 59.-

Geschenke
Haushalt

Regensdorferstrasse 13, 8049 Zürich
Telefon 01-341 73 11

unsere Dauerwellen- und Färbespezialistin



Coiffuresalon Zentrum
Meierhofplatz
beim Restaurant Rebstock

Bon Fr. 10.-

Gültig samstags im April 2000

Schnupper-Kreuzfahrt
vom 29. April bis 2. Mai 2000

Ihre Reisen

Limmattalstrasse 193
8049 Zürich
Telefon 01-342 03 43

4 Tage ab Fr. 590.-
Interessiert?



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

Der Steuerfuchs

Christa Zdarsky lic. oec. HSG bringt
Ihre Buchhaltung, Steuern, Administration
in Ordnung.

Junioren (bis 25) und **Senioren** (ab 60)
erhalten Rabatt von 10%.

Vereinbaren Sie einen Termin:
Telefon 341 93 67, 10.00 bis 20.00 Uhr
(samstags 10.00 bis 17.00 Uhr)
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich

Jüngere, versierte, deutschsprachige

Raumpflegerin

(inkl. Bügelarbeiten) in gepflegten Haus-
halt nach Höngg Nähe Meierhofplatz für
zirka 5 Stunden wöchentlich gesucht.
Telefon 440 61 41, ab 8.00 bis 18.00 Uhr

He.OPTIK

Brillen und Kontaktlinsen



Varilux 2000
Gleitsichtglas
VARILUX

Wir offerieren Ihnen
zwei Monate Probetragen
mit Umtauschgarantie

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 341 22 75

Praxis für therapeutische Massagen in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

Verspannungen, Stress, Schmerzen

**Manuelle Lymphdrainage,
Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI**

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und
Dr. Vodder-Schule-Walchsee
Bläsistrasse 31 (Meierhofplatz). Termine:
Tel. 252 90 68, Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr

THE FUTURE IS NOW



CINEMAGIC
DVD VIDEO THEK
RIEDHOFSTR. 75
8049 ZÜRICH
TEL. 01-340 20 50
FAX 01-340 20 24
INFO@CINEMAGIC.CH
WWW.CINEMAGIC.CH

Montag/Mittwoch/Donnerstag/Sonntag:
14.00 bis 21.00 Uhr geöffnet

Freitag/Samstag:
14.00 bis 23.00 Uhr geöffnet

Dienstag geschlossen

- Verkauf und Verleih von DVD-Filmen
- aktuelle Kinohits auf DVD (englisch gesprochen)
- über 400 deutsche Titel
- Verleih und Verkauf von DVD-Playern
- Gratis-Mitgliedschaft
- Eintagesmiete bis 17 Uhr
am folgenden Tag
- kein Nachzuschlag
- Gratis-Miete
am Dienstag

**Günstigste Mietpreise
der ganzen Stadt!**



Kinderforum

für Kinder ab 3 Jahren
jeweils

Dienstag- und Freitagnachmittag
im

Tanzraum

Schärergerasse 3, 8049 Zürich
Telefon 01-342 55 42

Weitere Angebote
auch für Erwachsene

— **Bewegungstherapie**
— **Klassische Massage**

Für Information und Anmeldung
Rebecca Eisenhut
Dipl. Gymnastikpädagogin und
Bewegungstherapeutin
Telefon 056-282 34 41

Ihre Fahrschule im Quartier

**L Fahrschule
schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 341 42 60

Natel 079/406 56 02

Giblenstrasse 25

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**

Liegenschaftsmarkt

Gesucht auf 1. Juli 2000, eventuell früher,
im Zentrum Höngg

2- bis 2½-Zimmer- Wohnung

Miete zirka Fr. 1200.— inkl. Nebenkosten,
von solventem El.-Ing.
Telefon 272 11 42, Natel 079/639 22 94

Zu vermieten per 1. Mai oder
nach Vereinbarung schöne, grosszügige

3½-Zimmer- Maisonette-Wohnung

mit Galerie und Cheminée, an ruhiger
Lage. Miete Fr. 2085.— inkl. Nebenkosten.
Telefon 079/639 51 24



Heinrich Matthys
Immobilien AG

Suchen Sie eine neue, ruhige
Traumwohnung zur Miete in 8049 Höngg?
Dann besuchen Sie uns unter

www.matthys-immo.ch

Unsere Mietobjekte liegen an bester
Verkehrslage beim Naherholungsgebiet
Werdinsel.

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt
Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

Räume Hole Kaufe

Wohnungen Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Kinderkrippe

des Frauenvereins Höngg Unser Spendenkonto
Tänkt doch au a öis! CS 48 892-20

Massage Höngg

**Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.**

• **Fr. 60.—, im Abo 10% Rabatt** •

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Privatsauna • Cellulitebehandlung •
Fussreflexzonenmassage
Gesichtsmassage und Bodybalancing



REGENSDORF

Nähe Dorzentrum

Im **Ortsteil Langfurren** verkaufen wir Eigentums-
wohnungen in bester Qualität.

3½-Zimmer ca. 95m² **Fr. 398'000.—**
4½-Zimmer ca. 118m² **Fr. 498'000.—**
5½-Zimmer ca. 130m² **Fr. 558'000.—**

Gehobener Innenausbau, modernste Einbau-
küche, Parkett, Cheminée, grosser Balkon oder
Sitzplatz etc. Überzeugen Sie sich vom optimalen
Preis-/Leistungsverhältnis.

Werner Hauser Tel. 01-388 58 61 oder René Stutz
Tel. 01-388 58 62 werden Sie gerne beraten.



INTERCITY

Immobilienleistungen **www.intercity.ch**
Zürich Luzern Bern Basel St. Gallen Aargau
8008 Zürich Zollikerstrasse 141 01-388 58 58

Zu vermieten per 1. April
oder nach Vereinbarung in Höngg

4-Zimmer-Wohnung

an sehr ruhiger, sonniger, zentraler Lage.
2. Stock, Fernsicht, kinderfreundlich,
moderne Küche. Miete Fr. 1610.— plus NK,
Garage vorhanden.

Besichtigung nach Absprache.
Telefon 01/341 45 28

Suchen Sie noch eine Garage?

Wir vermieten ab sofort oder nach
Vereinbarung

Garagen-Einstellplatz

an zentraler Lage in Zürich-Höngg
(Nähe ZKB/Zweifel)
zum Preis von Fr. 140.—/Monat.
Nähere Auskünfte erteilt Ihnen
Telefon 344 43 00

**Firmengründungen • Steuern •
Revisionen • Buchhaltungen
Beratungen**

Treuhandbüro Heinz P. Keller

Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swisscom.ch

Radio/TV/Hifi Reparaturen

Burkhardt 363 60 60
Rötelstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

Stand-Aktion

SVP: Kein AHV-Abbau!!!

Alles Gold für die AHV

Unterschreiben Sie die
SVP-Goldinitiative

Nationaler Unterschriftensammeltag

Wir sammeln an folgenden Orten:

Kreis 3:	Vor der MM-Gutstrasse	9-11 Uhr
Kreis 6:	Am Rigiplatz	9-11 Uhr
Kreis 9:	Am Lindenplatz	9-11 Uhr
Kreis 2:	Am Morgental	10-12 Uhr
Kreis 10:	Beim Haushaltwarengeschäft Meier	10-12 Uhr
Kreis 11:	Am Marktplatz Oerlikon	10-11 Uhr
JSVP:	Vor dem Globus, 8001 Zürich	13-15 Uhr

Samstag, 25. März 2000

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen

Beitritts-Erklärung

Herr/Frau

Vorname

Beruf

Geboren am (Tag, Mt, Jahr)

Strasse

PLZ/Wohnort

erklärt seinen/ihren Beitritt als Mitglied der SVP der Stadt Zürich

Unterschrift

SVP der Stadt Zürich, Postfach, 8048 Zürich
(Jahresmitgliedsbeitrag für einzelne Personen Fr. 90.—,
für Ehepaare Fr. 115.—).



**Sichere
Zukunft
in Freiheit**

Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich

Die Partei des Mittelstandes

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Überweisung verschiedener städtischer Vorlagen und lange emotionelle Diskussion um Kinder- und Jugendpolitik Themen der heutigen Sitzung.

Nach einigen persönlichen Erklärungen teilte der Rat sechs städtische Vorlagen den verschiedenen Spezialkommissionen zur weiteren Bearbeitung zu.

Ohne Ablehnungsantrag wurde eine Änderung im Dispositiv von Rechtsgrundlagen der Versicherungskasse überwiesen.

Es hätte sich gezeigt, dass die freie Wahl der Höhe des Überbrückungszuschusses die Grosszahl der Versicherten überforderte. Die Qual der Wahl verursachte weitaus mehr Verunsicherungen als Zufriedenheit, sie produzierte sogar Misstrauen. Die vorgeschlagene Änderung habe sich aufgedrängt, um Unübersichtlichkeiten zu beseitigen. Die Verwirrung der Versicherten habe schliesslich zu einem enormen, aber berechtigten Informationsaufwand geführt.

Lange beschäftigte der Rat sich mit dem Ausbau und der Einrichtung eines Quartierzentrums in Oerlikon.

Mit der Vorlage wird dem Gemeinderat einerseits die Miete von Büro und Lagerräumen in der ehemaligen Telefonzentrale der Swisscom an der Gubelstrasse in Oerlikon für ein Quartierzentrum des Sozialdepartementes mit einem jährlichen Betreffnis von 120 420 Franken zuzüglich Nebenkosten und andererseits für den Ausbau und die Einrichtung der Mieträume ein Objektkredit von 1,65 Millionen Franken beantragt.

Nachdem sich alle Parlamentarier aus Oerlikon für den Vorstoss ausgesprochen hatten, wurde das Geschäft ohne Ablehnungsantrag überwiesen.

Ebenfalls ohne Ablehnungsantrag bewilligte der Rat den Verkauf von vier Waldparzellen an die Gemeinde Zumikon. Es ist beabsichtigt, die vier Wald-

parzellen in der Gemeinde Zumikon zum Preis von 760 000 Franken zu verkaufen. Der Erlös wird dem Forstreserverfonds gutgeschrieben und für den Erwerb von rund 150 ha Staatswald auf Stadtgebiet verwendet werden.

Keine Diskussionen wurden über den Landwirtschaftsbericht geführt, in dem der Stadtrat den Gemeinderat über die verschiedenen Bauernhöfe in der Stadt Zürich orientierte.

Die 52 Landwirtschaftsbetriebe in der Stadt Zürich mit mehr als einer Hektare Nutzfläche bewirtschaften gemeinsam 890 Hektaren auf Stadtgebiet. Die meisten Bauernhöfe befinden sich in den Quartieren Affoltern, Höngg und Schwamendingen.

In den übrigen Quartieren existieren nur noch ein bis zwei Höfe. Im Besitze der Stadt Zürich sind noch dreizehn Bauernhöfe, wovon zwölf an Bauernfamilien verpachtet sind.

Emotionell wurde ein Vorstoss der Grünen/AL/FraP beraten, der durch ein Postulat vom Stadtrat eine Prüfung verlangt, wie in der Stadt Zürich ein Kinderparlament mit Budgetkompetenz und Motionsrecht eingeführt werden könnte.

In der Begründung heisst es, dass der politische Einfluss für Kinder in der Schweiz heute sehr gering sei. Das gültige Stimm- und Wahlrecht schliesse sie von demokratischem Recht aus.

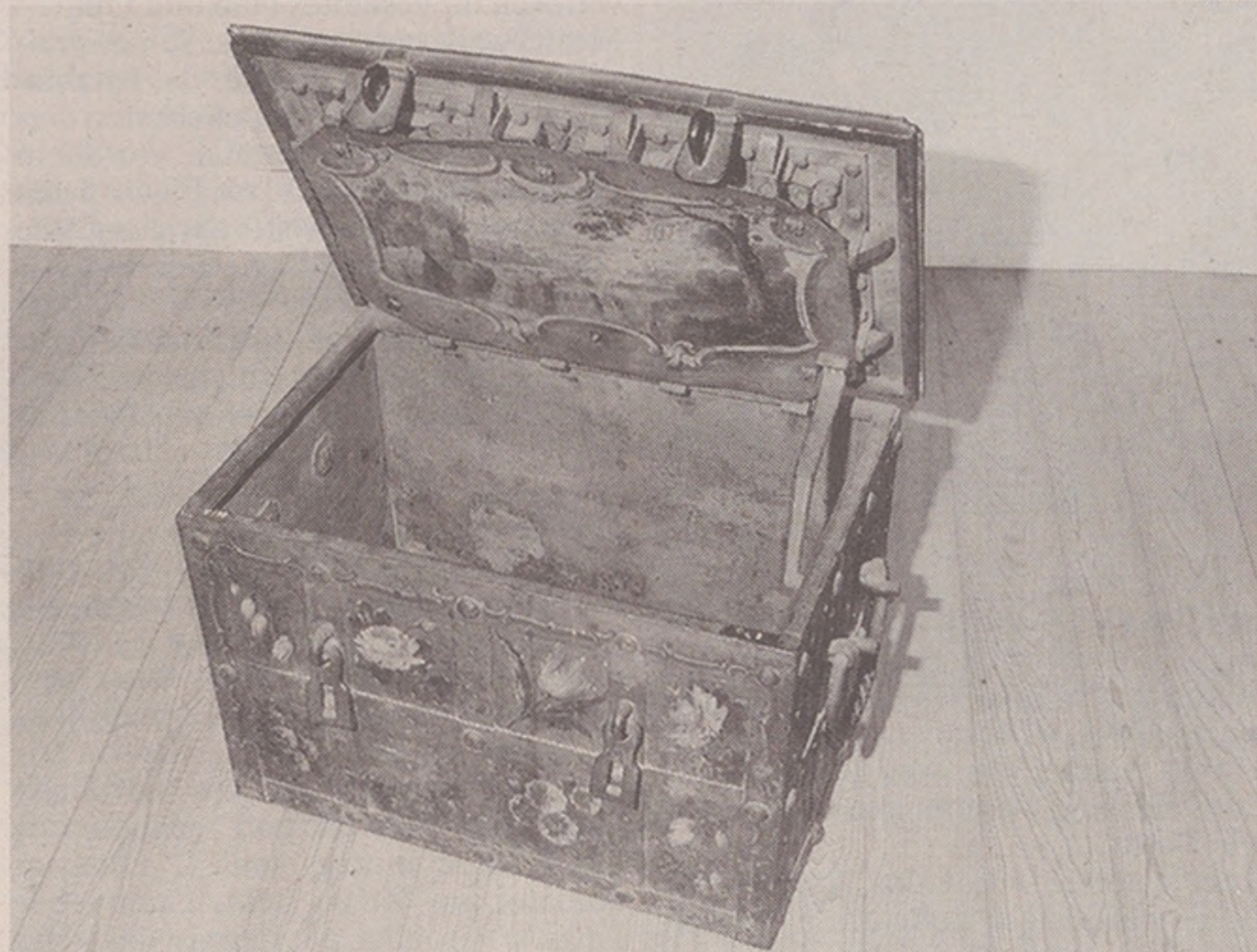
Es soll aber nicht nur diskutiert werden ohne Garantie, dass Kinderwünsche ernst genommen würden. Den Kindern sollen deshalb im Gemeinderat Budgetkompetenz und Motionsrecht gewährt werden.

Gegen dieses Anliegen wehrten sich vor allem die SVP und Teile der FDP. Nach allen befürwortenden Rednern, wies Werner Furrer SVP darauf hin, dass es sicher verfrüht sei, Kinder in die Politik mit einzubeziehen. Gleicher Meinung war auch Oliver B. Meier SVP, der betonte, dass den Kindern das spielerische Element nicht durch Politik gestrichen werden solle. Trotz allen kritischen Worten wurde der Vorstoss mit 64 zu 44 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Schluss der Sitzung 20.10 Uhr.

Sommersitze

Ortsmuseum geöffnet am Sonntag, 26. März, von 10 bis 12 Uhr. Die sonnigen Märztag haben die Frühlingsblumen erblühen lassen und uns zieht es wieder nach draussen ins Freie. Wir Hönggerinnen und Höngger finden die Natur noch immer praktisch vor der Haustüre, und gerade das wussten bereits im 16. Jahrhundert die Leute aus der Stadt zu schätzen.



Die eiserne Geldtruhe stammt aus dem Bombachgut, das 1961 abgebrochen wurde.

Viele Zürcher Stadtfamilien zogen im Frühling aufs Land, wo sie einen Landsitz besaßen. Sie entflohen der Stadt, in der schon damals die Luft nicht besonders rein war, wozu die Ehgräben als damalige Form der «Kanalisation» einiges beitrugen. Auch waren die städtischen Wohnungen oft eng und genauso waren die Sittenvorschriften, die in der Stadt für alle galten, auf dem Land jedoch nur für die ländlichen Untertanen. Doch die Höngger Bevölkerung hatte auch Vorteile dank der sommerlichen Stadtfucht. So lebten 1694 in elf Landgütern Lehenmänner mit ihren Familien, zehn davon waren Höngger. Diese Pächter wohnten das ganze Jahr über im Landsitz oder in einem Nebengebäude und bewirtschafteten das zum Sitz gehörige Rebland. Während die Stadtfrauen und die kleinen Kinder das Landleben genossen, fuhren, ritten oder marschierten die Männer wohl täglich in die Stadt, um ihren Geschäften nachzugehen. Dies taten auch schulpflichtige Kinder,

sofern sie nicht in der Stadt blieben und nur über die Wochenenden aufs Land kamen. Zeugen jener Zeit sind die herrschaftlichen Landsitze, von denen der 1674 erbaute Rote Ackerstein einer der ältesten sein dürfte. Im Ortsmuseum kann man auf einem Plan die Standorte aller noch bestehender und abgebrochener Landsitze finden und einiges aus ihrem Innern sehen, wie eine eiserne Geldtruhe aus dem Bombachgut, einen Teil einer bemalten Decke und eine Wetterfahne aus dem Kempfhof.

Quellen: «Ortsgeschichte Höngg» und «Ortsmuseum Höngg, Führer durch die Ausstellung» von Georg Sibli, herausgegeben von der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg.

Ortsmuseum geöffnet am Sonntag, 26. März, 10 bis 12 Uhr (Sommerzeit!), Eintritt gratis.

Text: Dr. Marianne Haffner, Präsidentin Ortsmuseum; Foto: Hans-Peter B. Stutz

Der Kommentar

Auf die sanfte Tour

Gleich Vier vom Bundesrat sind angetreten, um die Vorteile der bilateralen Verträge dem (Ab-)Stimmvolk zu Gehör zu bringen und vor Augen zu führen. Die Argumente sind bekannt: Trotz befürchteter Verkehrslawine Ordnung im Durchgangsverkehr (Leuenberger), sozial begrüssenswerte Konsequenzen (Dreifuss), wirtschaftliche Vorteile (Couchepin) und Markierung der schweizerischen Präsenz in Europa (Deiss).

Mit einem allfälligen EU-Beitritt hätten diese Abkommen nichts zu tun, sagte beruhigend Wirtschaftsminister Couchepin an einer Tagung in Uster, und was den freien Personenverkehr betreffe, so wolle das Volk nach Annahme der Verträge zuerst damit Erfahrungen machen, was de facto darauf hinauslaufe, dass es noch etwa acht Jahre dauern könne, bis eine Volksabstimmung über einen EU-Beitritt reif sei. Der Bundesrat argumentierte nicht emotional.

Von stimmungsmässigen «Argumenten» distanzierte sich Couchepin auch bei den Verhandlungen zwischen Bauarbeitern und Baumeistern, anlässlich welchen er sich als Vermittler und Schiedsrichter einsetzte. Mit dem Resultat, dass eine Einigung zustande kam, ohne dass sich die Kontrahenten in die Haare gerieten oder gar «wüst» aufeinander losgingen.

Herausgeschaut hat ein Kompromiss, mit dem beide Parteien nicht nur «leben können», sondern bei dem sich jede Seite als Sieger vorkommt: Ab 1. Juli tritt eine generelle Lohnerhöhung von hundert Franken monatlich ein. Die Arbeitgeberseite will das verkraften können, und die Gewerkschaften sprechen von einem Bekenntnis zu schweizerischer Qualitätsarbeit.

Demnach ein guter Kompromiss, zu dem nicht Kickboxen geführt hat, sondern normaler Menschenverstand und gegenseitige Achtung. Es müssen also nicht immer harte Bandagen sein.

Frühlingsausstellung im Autohaus Emil Frey AG

Von Freitag, 24. März, bis Sonntag, 26. März, führt das Autohaus Emil Frey AG an der Badenerstrasse 600 seine traditionelle «Expo News» durch. Auch in diesem Jahr zusammen mit 17 anderen Garagenbetrieben, die alle an der Badener- bzw. Zürcherstrasse domiziliert sind. Insgesamt werden rund 200 verschiedene Modelle von 28 Marken präsentiert.

Die acht vom Autohaus Emil Frey AG vertretenen Weltmarken warten mit einer Vielzahl an Neuigkeiten und einigen Sondermodellen auf. Neu sind zum Beispiel die Rover-Modelle 25 und 45, der «Vogue» von Range Rover, von der koreanischen Tiefpreismarke KIA die Reiselimousine «Carens», der «Rio», das Cabriolet «Sportage Fresh» mit Softtop und zuschaltbarem Allradantrieb sowie der Subaru «Forester» im Look 2000. Erwähnenswert ist auch das Sondermodell des Land Rover «Freelander», der «Rocky Mountain» mit Oxygen-Bike, Fahrradträger, Dachregal usw. Die japanische Marke Daihatsu zeigt die überarbeiteten Versionen des «Sirion 4x4», «Move» und «Gran Move».

Alle Mini-Fans, die sich den charmanteren Flitzer – notabene Europas Auto des 20. Jahrhunderts – im altbekannten, heissgeliebten Outfit sichern wollen, müssen ihren Kaufentscheid rasch fällen, denn ab nächstem Jahr wird ausschliesslich der neue Mini produziert. Auch an der Badenerstrasse 600 sind nur noch wenige Modelle erhältlich.

Tolles Rahmenprogramm

Für Rennsportinteressierte lohnt sich ein Besuch der Frühlingsausstellung im Autohaus gleich doppelt: Einerseits gibt es einen echten Sauber-Rennbolide zu bewundern, andererseits kann jedermann seine Steuerkünste auf einem spektakulären Fahrsimulator testen. Die jüngsten Besucher tuckern auf einer Kindereisenbahn durch das Ausstellungsareal, und beim grossen Rover-Wettbewerb gibt es einen brandneuen Rover 25 sowie eine London-Reise für zwei Personen zu gewinnen.

Geöffnet ist die Ausstellung im Autohaus Emil Frey AG am Freitag von 14 bis 18.30 Uhr, am Samstag von 9 bis 17 Uhr und am Sonntag von 10 bis 17 Uhr.



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Lymphdrainage
- Permanent Make-up
- Figurforming
- Solarium
- Nail Studio
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 341 46 00

Maria Galland
PARIS

«Gauhereie»

Schwank in einem Akt von Fritz Klein. Theater mit der Zürcher Freizeit-Bühne, Sonntag, 26. März, im Saal des Restaurants Mülihalde. Türöffnung: 13.30 Uhr; Beginn: 14.30 Uhr. Vorverkauf ab 13. März, Telefon 482 83 63.

Wir laden sie ganz herzlich zu unserem Theaterabend ein. Nach mehreren Aufführungen in Altersheimen gastieren wir wie jedes Jahr auch im Mülihalde-Saal. Unsere SchauspielerInnen werden sie während etwa einer Stunde unterhalten und, das sei jetzt schon verraten, zum Lachen bringen. Dieser Schwank ist für all jene, die sich gerne über Schadenfreude amüsieren, nach dem Motto: Schadenfreude ist die grösste Freude.

Hier ein kleiner Vorgeschmack: Ein Getränkehandel-Besitzer schuldet seit mehreren Jahren seinem Cousin 30 000 Franken. Auch in finanziell guten Zeiten wird kein Gedanke verschwendet, die Schulden zurückzuzahlen. Nein, er versucht mit allen Mitteln, «Chrämpfli», das Vermögen zu vergrössern. Da auch sein Cousin mit allen Wassern gewaschen ist, ist für Turbulenzen gesorgt... Mehr wird nicht verraten.

Wir hoffen, dass unsere Schauspielerinnen diesen 1-Akter im vollbesetzten Saal aufführen können. Für ihr Erscheinen möchten wir uns jetzt schon recht herzlich bedanken.

Eltern- und Freizeitclub Rütihof

Am Freitag, 17. März, fand im Quartier-raum des Schulhauses Rütihof die Generalversammlung statt. Die verschiedenen Geschäfte wie Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget wurden genehmigt.

Die beiden Co-Präsidentinnen Sonja Pfister und Karin Giger haben frühzeitig angekündigt, ihr Amt auf die neue Amtsperiode hin aus persönlichen Gründen zur Verfügung stellen zu wollen. Mit grosser Freude konnten drei neue Vorstandsmitglieder gefunden und einstimmig gewählt werden! Der neue Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: Co-Präsidentinnen: Gerda Fähr Krümer (neu) und Eveline Bucher (neu), Vize-Präsidentin: Barbara Hoffmann-Meier (neu), Sekretariat: Daniela Schumacher (bisher), Kassier: Rainer Schumacher (bisher), Beisitzerinnen (neu): Sonja Pfister und Karin Giger.

Im Rahmen unserer Diskussion über das Thema «Wie weiter mit dem Eltern- und Freizeitclub Rütihof?» wurde einstimmig beschlossen, den Verein wieder zu straffen. Das heisst, die externen Bereiche werden zugunsten der internen Aufgaben fallen gelassen. Der Verein konzentriert sich auf die Betreuung der Aktivitäten gemäss Jahresprogramm und die jährlichen drei Vereinssitzungen. Vorläufig sind einige Vereinsmit-

glieder noch in Kommissionen wie VEZ (Vereinigung der Elternvereine des Kantons Zürich), Verein Arbeitskreis Jugendfragen Höngg, Plattform Soziokultur Höngg usw. vertreten und können so Informationen mit der «Ausenswelt» und dem Verein austauschen.

Neuzugezogene Familien und weitere Interessierte im Rütihof sind jederzeit herzlich willkommen! Alle Vorstandsmitglieder sind gerne bereit, Auskunft zu geben. Die künftigen Veranstaltungen sind im Schaukasten an der Bushaltestelle «Geeringstrasse» und im «Höngger» ausgeschrieben. Der Vorstand freut sich, alle neuen und bisherigen Mitglieder an den nächsten Veranstaltungen begrüssen zu dürfen. Also hoffentlich bis bald bei einem unserer Anlässe!

Eltern- und Freizeitclub Rütihof

Der Frauenchor Horgen zu Gast in Höngg

Matinée in der Seniorenresidenz «Im Brühl», Sonntag, 19. März

Direktor Eugen Lehmann ist dafür bekannt, hin und wieder mit nicht konventionellen Vorträgen zu überraschen, und siehe da, die Verpflichtung des Frauenchors Horgen, unter der charmanter und quirligen Leitung von Monica Caffisch, ihres Zeichens Atem- und Gesangspädagogin, war mehr als eine glückliche Hand, es war so etwas wie eine «Naturperle im Collier von Zuchtpärlern».

Allein schon die Chorleiterin ist eine ganz bemerkenswerte Dirigentin, denn als Atempädagogin weiss sie sehr wohl um die Wichtigkeit perfekter Atemtechnik. Ja, man geht heute davon aus, dass ein in harmonischem Rhythmus schwingender Atem für das Wohlbefinden des Menschen von grösster Bedeutung ist.

Der Frauenchor Horgen, mit seinen siebzehn gutaussehenden, sympathischen Sängerinnen mit gepflegter, glock-

enklarer Stimme, zeigte gleich mit dem ersten Lied seine Sonderklasse! Alle 16 vorgetragenen Lieder von «weltlicher Romantik» über «Spirituals», «Geistlicher Klassik und Romantik» bis hin zu «Nationaler Folklore» waren höchste Gesangkunst.

Es war beglückend zu sehen, mit welcher Hingabe und Perfektion jedes einzelne Lied vorgetragen wurde und mit welcher Disziplin jede Handbewegung der Dirigentin befolgt wurde. Das letzte Volkslied wurde zu einer Sache für sich. Die Anwesenden sangen den Text und der Frauenchor den Refrain. Es war eine tolle Sache, und der Schlussbeifall war dementsprechend gross und herzlich.

Dem Schreibenden kamen allerdings etwelche Zweifel, ob die Chorleiterin mit diesem Vorgehen nicht insgeheim die Absicht hatte, eventuell eine glanzvolle Stimme für den Chor zu entdecken?

Sehr angenehm waren die Pausen, in denen die Präsidentin Margrit Leuthold aus der Vereinsgeschichte erzählte. So erfährt man, dass Horgen im Gründungsjahr 1868 5000 Seelen zählte, heute sind es gegen 17 000, und dass ein Arbeiter, der dreizehn Stunden im Tag schuftete, dafür ganze Fr. 2.70 erhielt. Damals habe es nur 20 Vereine gegeben, alles Männervereine, und heute sind es deren 150 insgesamt. Der Frauenchor Horgen war der erste, deren weibliche Mitgliederinnen sich mit kulturellen und gesellschaftlichen Zielen beschäftigten. Es war damals sicher ein Wagnis, Selbstständigkeit zu zeigen, ein Zeichen beginnender Emanzipation, das hiess damals etwas Freiheit ausserhalb der Familie zu geniessen.

Heute ist dies natürlich ganz anders: Der Frauenchor Horgen ist eine etablierte und geschätzte Institution und seine gepflegte Gesangkunst wird an Sängerfesten und Konzerten mit grossem Applaus bedacht. Die Sängerinnen brillieren, wo sie auftreten! So auch in der Seniorenresidenz. Wann hören wir sie wieder?
Dante Ansovini

Tulpen – und der erste Börsenkrach!

Tulpen waren, die im 17. Jahrhundert zum ersten Börsencrash führten und viele Holländer in den Ruin trieben. Und Tulpen sind auch heute noch, die die Leute zum Blumenkauf verführen, vor allem im Frühling! Spekulation mit Tulpen? Der dieser fast unglaublichen Geschichte gewidmete Roman («Tulpenfieber», von Deborah Moggach) faszinierte Steven Spielberg so sehr, dass er die Filmrechte kaufte und ihn zur Zeit nun verfilmt!



Nach Europa kamen die Tulpen im 16. Jahrhundert – wahrscheinlich über die Türkei. Und hier wurde das holländische Leiden bald zur wichtigsten Bezugsadresse, wenn auch vorerst nur für Aristokraten und Bankiers. Vor allem die Tulpenzwiebeln hatten es ihnen angetan, die immer wieder keimen und Leben hervorbringen konnten. Diese erstaunliche «Wiederauferstehung» machte die Tulpe zur Königin der Blumen. Bald wurden Tulpenzwiebeln zu astronomischen Preisen gehandelt, was in Holland zu einem regelrechten «Tulpenfieber» führte. Unablässig stiegen Nachfrage und Preise, wobei ästhetische Kriterien ausschlaggebend waren. Am wenigsten begehrt waren die unifarbene Sorten, während die gelb-, zinnoberrot- oder violettgeflamten schon beliebter waren. Am teuersten jedoch waren die weissen Sorten mit bunter Zeichnung, wie etwa die weiss-violett

gemusterte «Victory», welche ein Vermögen kostete. An die weiss-rote «Semper Augustus» allerdings reichte auch sie nicht heran; denn auf dem Höhepunkt des «Tulpenfiebers» kostete eine einzige Zwiebel der «Semper Augustus» 13 000 Gulden. Das war der zweifache Preis für eine Wohnung in einer Stadt wie Delft! Kein Wunder, wurde das Tulpenfieber zu einem riesigen kollektiven Rausch, und dieser führte Verkäufer und Käufer in den Schenken der holländischen Städte zusammen – immer in der Hoffnung, mit Tulpenzwiebeln ein Vermögen zu machen. Riskant war das Spiel aber allemal, vor allem deshalb, weil man die Zwiebeln schon im Winter verkaufte – dann, wenn sie noch in der Erde ruhten. Da die Käufer das Startkapital nicht immer hatten, erwarben sie die im Boden verborgene Ware auf Kredit. Und dieses System der Schuldscheine bildete die

Voraussetzung für die grössten Exzesse. Bald wurden denn auch nicht mehr die Tulpen selbst gehandelt, sondern nur noch die Schuldscheine, was bedeutet, dass die Blumen, die einst ihrer Schönheit wegen gesucht waren, zu abstrakten Grössen für die Händler degenerierten. Nun begann man plötzlich, im Tulpenhandel einen Riesenschwindel zu vermuten, und entsprechend raunte man sich am 1. und 2. Februar 1637 in Haarlem zu: So schnell wie möglich verkaufen! Doch schon am 3. war es zu spät. Denn der Kurs für Tulpenzwiebeln brach zusammen, und viele Menschen verloren ihr gesamtes Hab und Gut. Mittlerweile haben sich die Tulpenpreise zwar normalisiert. Aber die Faszination ist geblieben, denn beliebt sind diese Frühlingsblüher allemal. Vor allem Papageientulpen sind laut Fleurop seit Jahren ein Renner, wobei apricot-grüne und rot-grüne am gefragtesten sind. Als «in» gelten aber auch gefüllte Tulpen, und auf den ersten Plätzen der Beliebtheitskala sind nicht zuletzt auch die grossblütigen französischen anzutreffen.

Frühlingsanfang?

Viele sind sich beim Frühlingsbeginn nie sicher, wann dieser stattfindet. Zu Recht! Denn er muss von den Astronomen Jahr für Jahr neu berechnet werden. Dazu verfolgen die Himmelskundigen den Gang der Sonne, die von Süden herkommend in die nördliche Halbkugel wandert, und rechnen aus, wann diese mittags um 12 Uhr am Äquator im Zenit steht. Dann aber heisst's: Veronika, der Lenz ist da! Denn dann ist endlich Frühling. Von 2000 bis 2002 ist dies am 20. März der Fall, im 2003 am 21. März. Apropos Frühlingsbeginn: Für die alten Römer war er ganz besonders wichtig. Denn sie glaubten, dass an diesem Tag die Welt erschaffen worden sei. Entsprechend begann ihr Jahr mit dem Monat März, wobei er damals allerdings nicht März hiess, sondern nach dem für die Römer wichtigsten Gott «Mars».

Blumen Jakob

Inh. Susanne Eller
Limmattalstrasse 224 · Zürich-Höngg

Neu durchgehend geöffnet

Osterausstellung

mit Apéro

Freitag, 31. März, 16.00 bis 20.00 Uhr
Samstag, 1. April, 8.00 bis 16.00 Uhr

10% Eröffnungsrabatt



Rollhockey

Meisterschaftsbeginn

(CL) Am Samstag, 25. März, ist das erste Heimspiel im Hardhof der Rollhockey-Meisterschaft K2000. In Anpassung an die Meisterschaften in Europa wird eine Kurzmeisterschaft von März bis Ende Juni mit 14 Spielen ausgetragen.

Im August beginnt die neue Meisterschaft 2000/01, die bis Ende Juni dauert. Wo die Wintermeisterschaft für den Roller Club Zürich gespielt wird, ist noch unklar. Von Mitte November bis Ende Februar wird man ohne Halle in Zürich kaum spielen können, vermutlich werden diese Spiele in den Hallen von Bern, Basel, Montreux, Uttigen oder Wimmis ausgetragen. Zur Orientierung: Rollhockey kann so spannend wie Eishockey sein. Effektive Spielzeiten 2x25 Minuten. Willkommen am Samstag, 25. März, 16 Uhr zum Spiel Roller Club Zürich–RHC Münsingen in der Sportanlage Hardhof, Tram 4 bis Hardhof.

kungen. Die Zusammensetzung der Trauben ist vergleichbar mit einem Spitzenbordeaux aus dem Pauillac. 60% Cabernet Sauvignon und 40% Merlot Anteil. Ein absolut harmonischer Rotwein. Aromen von reifen Beeren, weich und elegant, mittlerer Körper, sehr schön ausbalanciert. Feingliedrige Tannine, herrlich süffig, gute Länge. Bei Blinddegustationen wurde dieser Wein schon mehrfach mit einem Château Lynch-Bages verwechselt.

Merlot

Jordan Estate MO, 1997, 75 cl, Fr. 18.90 je Flasche. Grossartige Aromatik. Warme Gewürznoten, Röstaromen, Kaffee, Schokolade. Fleischige Akzente und gutes Potenzial. Trinkreif ab diesem Jahr.

Weinkellerei Zweifel & Co. AG, Regensdorfstrasse 20, 8049 Zürich, Telefon 344 23 23, Telefax 344 24 03, E-Mail: info@zweifelweine.ch

Urs Berger

Der Kandidat der SP 6 und 10 für das Schulpräsidium Waidberg

Urs Berger wohnt in Oberstrass im Kreis 6 und engagiert sich als Vater von drei Kindern im Kindergarten- und Primarschulalter für eine familienfreundliche Volksschule. Er wird sich dafür einsetzen, dass auch in der Stadt Zürich endlich Blockzeiten eingeführt werden, die diesen Namen verdienen. Auch die verschiedenen ausserschulischen Betreuungsformen wie Mittagstisch für Oberstufenschülerinnen und -schüler, ein breites Hortangebot, Aufgabenstunden usw. sollen ausgebaut werden. Sie ermöglichen neue Kontakte und eine ganzheitliche Rolle der Schule. Als Sozialdemokrat kämpft er für eine starke Volksschule. Diese Schule soll auch die erforderlichen Finanzen erhalten, so dass sie allen Kindern Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten bietet und so von Privatisierungsgelüsten verschont bleibt.

Monika Kürsteiner
Präsidentin der Quartiersektion Höngg der Kreisschulpflege Waidberg



News aus dem Weinhaus Zweifel

Mit sofortiger Wirkung übernimmt das Zürcher Weinhaus Zweifel & Co. AG den Generalimport der südafrikanischen Top-Marke «Jordan».

Obwohl Jordan eines der jungen Weingüter Südafrikas ist, zeichnet es sich bereits durch ein beachtliches Qualitätsniveau aus und gilt als echter Geheimtipp. Im Standard-Nachschlagewerk für Kap-Weine, dem «John Platter», erzielen der 97er Cabernet Sauvignon, der 97er Reserve Merlot und der 98er Chardonnay Höchstnoten. Daneben erhalten aber auch die in nur geringen Mengen verfügbaren Spezialitäten wie Blanc Fumé und der neuste Reserve Merlot Presse-Applaus.

Als einziges Oenologen-Ehepaar Südafrikas wechseln sich Kathy und Gery Jordan bei der Vinifizierung der verschiedenen Weinsorten und Jahrgänge ab. Die Weine aus dem 100 Hektaren «kleinen» Rebput sind sortentypisch, fruchtbetont, kräftig und elegant, mit viel Finesse. Das Degustationspaket (Preis Fr. 59.– zuzüglich Porto) erlaubt die Bekanntschaft mit je zwei Weiss- und Rotweinen.

Chardonnay

Jordan Estate MO, 1997, 75 cl, Fr. 18.80 je Flasche. Reiner Chardonnay von bei-

nahe goldgelber Farbe, kräftiges, aber schön integriertes Holz, angenehme Frucht. Verhaltene Anklänge von Trockenfrüchten und Banane. Kräftiger Körper. Boardwein der Südafrikanischen Fluggesellschaft SAA, aber nur in der ersten Klasse!

Chardonnay & Sauvignon Blanc

«Chameleon», Jordan Estate MO, 1998, 75 cl, Fr. 14.90 je Flasche. Aus zwei Gründen wurde dem Wein der Name «Chameleon» gegeben: In den Rebbergen, wo diese Trauben geerntet werden, leben viele dieser Tiere, was ein absoluter Einzelfall ist, da diese Echsenart sonst nicht auf diesen Böden beheimatet ist. Die degustative Geschmacksempfindung ist ein weiterer Grund. Wird der Wein kühl getrunken (10–12°), kommt die Sauvignon Blanc Traube zum Ausdruck. Wird der Wein etwas wärmer (gegen 13–14°) genossen, erscheinen die Vorzüge der Chardonnay Traube. Der Anteil liegt bei 60% Chardonnay und 40% Sauvignon Blanc.

Cabernet Sauvignon & Merlot

«Chameleon», Jordan Estate MO, 1997, 75 cl, Fr. 16.– je Flasche. Zum roten «Chameleon» gilt der gleiche Hintergrund, mit Ausnahme der Geschmacksempfindung bei Temperaturschwan-

EXPO NEWS

Öffnungszeiten:
Freitag von 14 bis 18.30 Uhr
Samstag von 9 bis 17 Uhr
Sonntag von 10 bis 17 Uhr

Grosse Neuwagen- und Occasionenausstellung von Freitag, 24. bis Sonntag, 26. März 2000

Wettbewerb:
Gewinnen Sie einen brandneuen Rover 25 oder eine London-Reise für 2 Personen!

NEU!



Rover 25

Motoren: 1.4 l mit 84 PS; 1.6 l mit 109 PS; 1.8 l mit 117 PS; 1.8 l mit 145 PS. 3 oder 5 Türen. Manuell oder Steptronic.

Ab Fr. 18990.–

Mit «Bang & Olufsen»-Sound- und -TV-Ausstellung im Rover-Center, Flurstrasse 32

Formel 1: Sauber-Rennwagen und spektakulärer Fahrsimulator!

New Face!



Forester 4WD

Motor: 2.0 l mit 125 PS. Manuell oder Automat. Permanenter 4WD.

Ab Fr. 32850.–

In der Turbo-Version mit 170 PS ab Fr. 37950.–

NEU!



Carens

Motor: 1.8 l mit 110 PS. 5 oder 6 Plätze. Lieferbar ab ca. Mitte Mai.

Ab Fr. 24950.–



Autohaus Zürich-Altstetten

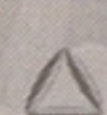
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, 01 495 23 11, www.emil-frey.ch

Rover-Center

Flurstr. 32, 8048 Zürich, 01 495 23 11, www.emil-frey.ch



Hightech-Partner



Ihr Partner fürs Leasing:

MultiLeaseAG

www.multilease.ch, 01 495 2 495

BP (Switzerland) führt schwefelreduziertes Super Plus 98 ein

Ein bedeutender Schritt in die neue Treibstoffzukunft: Als erstes Erdölunternehmen in der Schweiz lanciert BP (Switzerland) das schwefelarme Super Plus 98. Es ist ab 3. April 2000 an sämtlichen BP Tankstellen in der Deutschschweiz erhältlich. Der Schwefelanteil im neuen Treibstoff wurde gegenüber herkömmlichen Produkten um weitere zwei Drittel reduziert. Dies entspricht bereits dem gesetzlich geforderten Grenzwert für 2005.

Zwei Drittel weniger Schwefel im Benzin

(kfs) Der Schwefelgehalt des neuen Treibstoffs wurde von den erst seit Januar 2000 vorgeschriebenen maximal 150 ppm*) auf maximal 50 ppm reduziert. Dadurch wird einerseits die Emission an Schwefelverbindungen im Abgas heutiger Fahrzeuge um zwei Drittel verringert, andererseits führt der erneut reduzierte, sehr niedrige Schwefelgehalt im Treibstoff auch zu einer Verbesserung der Katalysatorwirkung. Dies gilt besonders für die neue Generation von NOx-Speicherkatalysatoren, die in modernen, verbrauchsarmen Fahrzeugen der Zukunft eingesetzt werden. «Wir sind sehr erfreut, dass wir den Schwefelgehalt unseres neuen BP Super Plus 98 Treibstoffs bereits jetzt, also fast fünf Jahre vor dem gesetzlichen Termin, senken konnten», sagt Hans Strassl, Generaldirektor von BP (Switzerland). «Es zeigt deutlich, wie sehr BP Amoco Umweltschutzmassnahmen unterstützt und dabei auch eine Vorreiterrolle in der Industrie übernimmt.» Dieser reinere, hoch klopfeste Treibstoff bietet dieselbe Oktanzahl und Lei-

stung wie das bisherige BP Super Plus. Der Säulenpreis für den neuen Treibstoff wird jedoch nicht erhöht, obwohl bei der Herstellung zusätzliche Kosten anfallen. Das schwefelarme Super Plus 98 ist vorerst nur in der Deutschschweiz erhältlich. Um diese Spezialqualität sicherzustellen, sind eigene Lager und Versorgungseinheiten erforderlich, die heute in der Romandie und im Tessin noch nicht zur Verfügung stehen. BP (Switzerland) prüft derzeit die Möglichkeiten, um den neuen Treibstoff möglichst bald gesamtschweizerisch anzubieten.

Autoindustrie ist sehr an schwefelarmen Treibstoffen interessiert

Von grosser Bedeutung ist der reduzierte Schwefelanteil im Treibstoff für Fahrzeuge mit modernen, verbrauchsreduzierten und direkteinspritzenden Motoren mit Speicherkatalysatoren. Die Stickoxid-Speicherfähigkeit dieser neuen Katalysatoren wird durch Schwefelablagerungen negativ beeinträchtigt. Schwefelreduzierte Treibstoffe sind

nach Aussage der Automobilindustrie eine Voraussetzung für den Einsatz der neuen Katalysatorgeneration, mit der die Verbrauchsvorteile von Fahrzeugen mit Benzin-Direkteinspritzmotoren ausgeschöpft werden können.

BP Amoco engagiert sich heute für die Umwelt von morgen

BP Amoco hat sich selbst dazu verpflichtet, ihre eigenen CO₂-Emissionen bis 2010 gegenüber 1990 um zehn Prozent zu verringern. Die Einhaltung dieser freiwilligen Verpflichtung wird von unabhängigen Wirtschaftsprüfern kontrolliert. Auch bei der Förderung erneuerbarer Energien – insbesondere der Solarenergie – steht der Konzern an vorderster Stelle. So ist BP Amoco der grösste Hersteller von Photovoltaik-Anlagen weltweit. Auch BP (Switzerland) baut bei jeder neuen Tankstelle eine Solaranlage, die einen Teil der benötigten Energie deckt. Bereits sind in der Schweiz bei sechs Tankstellen Solarpanels installiert, bis Ende 2000 werden es zehn Stationen sein, weltweit deren 200.

*) Die Abkürzung ppm steht für parts per million (Teile pro Million). Wenn von einem 50-ppm-Grenzwert für den Schwefelgehalt die Rede ist, so bedeutet dies, dass in einem Kilogramm Benzin nicht mehr als 50 mg oder 0,005 Prozent Schwefel enthalten sein dürfen.

Restaurant
Grünwald
Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich
Telefon 01/341 71 07



Jetzt aktuell:
Damhirschgerichte
aus einheimischer Zucht

Laufend neueste Informationen über
www.gruenwald.ch

Höhepunkt...



Gaumenfreuden auf der Höhe
Lyoner Kochkunst. Serviert mit
einer Portion Lebensfreude
à discrétion. Jeder Besuch
im «Le Lyonnais» ein neuer
Höhepunkt!

Bistrot «Le Lyonnais» im Hotel Montana
Konradstrasse 39, 8005 Zürich
Tel 01-271 10 70, Fax 01-272 30 70

RESTAURANTS

NEUE
Waid

...er kommt!

Vom 31. März bis 9. April 2000

Maitre Treichler

mit seiner Cuisine de la mer.
Ihren Tisch können Sie
bereits heute reservieren.

Aktuell

Grüne Spargeln aus Kalifornien

raffiniert zubereitet

zum Beispiel:
Saumon fiède aux asperges
Frischlachs hauchdünn geschnitten,
leicht erwärmt,
mit grünen Spargeln garniert...
...und viele weitere Kreationen!

Ihre Gastgeber

Alex Meier und Beat Schmid

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulfreien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—. Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Anziehend
Schmuck von Monika Spitzbarth-von Wnorowski



S P I T Z B A R T H
Z Ü R I C H

Monika und Roland Spitzbarth, Gold- und Silberschmiede
Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01/212 71 15, Fax 01/212 32 71
e-mail: spitzbarth@spitzbarth.com, <http://www.spitzbarth.com>

stanz verteilen sich die 17 Garagen, die an der Gemeinschaftsausstellung «Expo Badener- und Zürcherstrasse» mitmachen. Alle grossen Marken sind vertreten: Audi, BMW, Cadillac, Chevrolet, Citroën, Daihatsu, Ford, Hyundai, Jaguar/Daimler, KIA, Land Rover/Range Rover, Lexus, Mazda, Mercedes, MG, Mini, Mitsubishi, Nissan, Opel, Peugeot, Renault, Rover, Saab, Seat, Subaru, Suzuki, Toyota und VW. Präsentiert werden rund 200 verschiedene Fahrzeuge, diverse Sondermodelle und alle Novitäten des Frühjahrs 2000.

Wer den Genfer Automobilsalon verpasst hat, gewinnt auch an der «Expo Badener- und Zürcherstrasse» ein umfassendes Bild über den aktuellen Schweizer Automarkt. Für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher, die alle an diversen attraktiven Wettbewerben teilnehmen können, sorgen zahlreiche Festwirtschaften, die verschiedenste Esswaren und Getränke zu günstigen Preisen anbieten.

Öffnungszeiten: Freitag von 14 bis 18.30 Uhr, Samstag von 9 bis 17 Uhr und Sonntag von 10 bis 17 Uhr.

Frühlings-Autoshow

Von Freitag, 24. März, bis Sonntag, 26. März, findet die grosse Mehrmarkenausstellung an der längsten Autostrasse Zürichs statt. Insgesamt 17 Garagenbetriebe an der Badener- und Zürcherstrasse präsentieren 28 Marken, rund 200 verschiedene Modelle und alle Neuheiten des diesjährigen Automobilsalons in Genf. Auch erstklassige Occasionen gibt es in Hülle und Fülle.

Die längste Autostrasse Zürichs beginnt an der Badenerstrasse 119 in der City, führt über die Zürcherstrasse nach Schlieren und endet dort an der Badenerstrasse 78. Auf mehr als 10 km Di-

Neuer Vorstand der SP 10

An der ordentlichen Generalversammlung der SP 10 vom 9. März wurde der Vorstand bestätigt. Das Co-Präsidium bilden für ein weiteres Jahr Erika Ziltener und Andreas Amman. Mit Akklamation wurden drei Neumitglieder, darunter die 84-jährige Lydia Galli, aufgenommen.



Die beiden neuen Vorstandsmitglieder Antonia Kerland und Benedikt Gschwind nehmen Co-Präsident Andreas Amman in ihre Mitte.

An der ordentlichen Generalversammlung der SP 10 vom 9. März wurde der Vorstand bestätigt. Das Co-Präsidium bilden für ein weiteres Jahr Kantonsrätin Erika Ziltener und Andreas Amman. Nach fünfjährigem Engagement im Vorstand trat Katharina Rüegg aus dem Vorstand zurück. Die beiden neugewählten Vorstandsmitglieder sind Antonia Kerland und Benedikt Gschwind. Die 25-jährige Antonia Kerland absolvierte in der Jugendsiedlung Heizenholz ein Praktikum. Seit bald drei Jahren studiert sie Jura und arbeitet in einem Durchgangszentrum für AsylbewerberInnen. Eine engagierte und offene Jugend- wie auch Asyl- und Ausländerpolitik liegt ihr am Herzen. Antonia Kerland ist in Höngg aufgewachsen und lebt seit fünf Jahren in Wipkingen. Der in Wipkingen aufgewachsene Be-

nedit Gschwind ist als Betriebsökonom HWV bei einem führenden schweizerischen Finanzdienstleistungsunternehmen tätig. Er präsidierte von 1991 bis 1996 den Quartierverein Wipkingen und gehörte von 1995 bis 1999 dem Zürcher Kantonsrat an. Benedikt Gschwind ist ausserdem Vorstandsmitglied des Kaufmännischen Verbands Zürich und des Vereins für Jugendwohnhilfe. Er ist 37-jährig, verheiratet, hat einen Sohn im Primarschulalter und wohnt in Wipkingen. Mit Akklamation wurden Sandra Tinner, Christian Nötiger und Lydia Galli als Neumitglieder aufgenommen. Die 84-jährige Lydia Galli findet den Zeitpunkt richtig, um der SP beizutreten, um ihre Anliegen einzubringen und sie verwirklichen zu können.
Yves Baer SP 10

Armbrustschützen Höngg

10 Meter Nachwuchstreffen in Lindau

Mit dem kantonalen Nachwuchstreffen in der schönen Schiessanlage Lindengüetli in Lindau haben zwölf unserer dreizehn Junioren die Wintersaison mit der 10 Meter Armbrust erfolgreich abgeschlossen. Einmal mehr war der bei Höngg schießende Rümmlinger Daniel Hinnen nicht zu schlagen. Mit 374 Punkten von maximal 400 (40 Schuss) belegte er mit Abstand den ersten Rang in der Kategorie Junioren (17 bis 20 Jahre).

In der Kategorie Jugend (10 bis 16 Jahre) darf noch stehend aufgelegt geschossen werden. Dies hinderte Matthias Walter, Bruno Winzeler und Cemil Erkoc jedoch nicht daran, das 20 Schuss Programm trotzdem stehend frei zu schießen.

Frappant gesteigert hat sich Filippo Scirocco. Bei immerhin 36 TeilnehmerInnen in dieser Kategorie verpasste er die Bronzemedaille nur gerade um einen Punkt.

Rangliste Junioren (40 Schuss)		Pkte.
1. Hinnen Daniel	Höngg	374
2. Spitznagel Emil	Höngg	325
3. Hänni Markus	Tagelswangen	322
4. Suter Roger	Seen	321
5. Bichsel Stephan	Höngg	320
6. Böni Roger	Höngg	318
(13 Teilnehmer)		

Rangliste Jugend (20 Schuss)		Pkte.
1. Koller Ramon	Dietlikon	191
2. Erisman Roman	Dietlikon	189
3. Fragale Luciano	Dietlikon	184
4. Scirocco Filippo	Höngg	183
5. Thommen Karin	Turbenthal	180
6. Baur Pascal	Höngg	180

Weitere Höngger Resultate:

9. Bernegger Siamara	172
11. Walter Matthias	168
13. Fischer Remo	168
23. Winzeler Bruno	154
27. Bernegger Theomar	147
28. Erkoc Cemil	146
(36 Teilnehmer)	



Neuer Kurs

Am Mittwoch, 3. Mai, beginnt ein neuer 30 Meter Kurs mit der grossen Armbrust. Die Höngger Junioren freuen sich bereits darauf. Wer Lust verspürt, einmal zuzuschauen oder sogar mitzumachen, schaut einfach vorbei (ab 17.30 Uhr). Auskunft erteilt der Nachwuchsleiter Peter De Zordi, Tel. 840 55 38. Die Kurse sind auch im Internet ausgeschrieben: www.ashoengg.ch



WEINLAUBE

Regensdorferstrasse 20 · 8049 Zürich
Telefon 01 344 22 11 · Fax 01 344 24 03
E-mail: info@zweifelweine.ch · www.zweifelweine.ch

Weinpräsentation

im Fasskeller der Weinkellerei Zweifel



Exklusivitäten aus aller Welt

Lassen Sie sich überraschen und begeistern von Weinen verschiedenster Kontinente! Degustieren Sie lokale Spezialitäten aus unserer eigenen Kellerei sowie Spitzengewächse folgender Regional- und Generalvertretungen:

Zürich: Domaine Zweifel
Tessin: Cantina Sociale Mendrisio
Portugal: Quinta da Romeira
Südafrika: Louisvale Vineyards
Argentinien: Finca Flichman
Kalifornien: Nathanson Creek
... und vieles mehr

Freitag, 31. März 2000 16 bis 20 Uhr

Samstag, 1. April 2000 11 bis 16 Uhr

Eintritt frei!

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen!



Urs Blattner

Innenelemente
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 27183 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER



Fusspflege Sigrun Hangartner

Dipl. kosm. Fusspflege-Pédicure
Jacob Burckhardt-Strasse 10, 8049 Zürich
Telefon 01 341 98 38

Umzüge

Fr. 95.-/Std.
2 Männer + Wagen
1 bis 4 Zimmer
10% AHV-Rabatt!
Schränkmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
■ **Kauft fast alles!**
Tel. 01-341 83 55

Kaufe alte Ansichtskarten und Briefmarken

Telefon
052/343 53 31

In Kosmetiksalon
gesucht saubere,
zuverlässige

Putzfrau

Wöchentlich zirka
2 Stunden.
Deutschkenntnisse
erforderlich.
Telefon 342 35 30,
Frau S. Huber



Trau(m)ringe

von

Uhren / Bijouterie

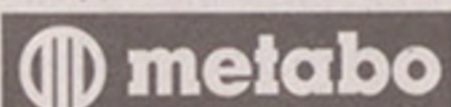
WEIER

Limmattalstr. 222
8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50

Technotrading

Ackersteinstrasse 1
8049 Zürich
Telefon 01-341 62 00
Fax 01-341 54 51

Handel mit
Elektro-Werkzeugen
und Zubehör



Wir schleifen Ihre Messer!
Alles, vom Küchen- bis
zum Sackmesser, Hackbeil.

Öffnungs- Montag bis Freitag
zeiten 8.00-12.00 Uhr, 13.30-17.00 Uhr

TV+Video Reparatur- Dienst

431 25 00
Ersatz-TV
gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Christine Demierre

Betriff: Time-out

Natürlich sind Sie nicht
süchtig. Glauben Sie wenig-
stens. Warum also nicht
mal auf Sucht machende
Gewohnheiten verzichten?
Nikotin, Alkohol, Medis,
Alcopops, Arbeitsstress
oder Internet-Surfing.
Nehmen Sie eine Aus-Zeit,
Time-out!

LIMMATE
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46



Schnupperabend

Aikidovorführung
mit Kindern und Erwachsenen

Freitag, 24. März 2000

18.00 bis 19.15 Uhr Kinder
19.30 bis 20.15 Uhr Waffen (Schwert und Stock)
20.30 bis 21.30 Uhr Erwachsene

Turnhalle West des Schulhauses Rütihof
(Giblenstrasse).

Alle sind herzlich willkommen!

Aikido ist gewaltfreie Selbstverteidigung für Jung und Alt.

Obst und Wein Wegmann

kontrollierter I.P.-Betrieb
Telefon 01/341 97 40

S'isch Spargelzyt!

Geniessen Sie dazu unsere delikaten Hönegger Weine

**Sauvignon-Blanc, Gewürztraminer,
Riesling x Sylvaner**

Feine, saftige Tafeläpfel

Grosse Auswahl zu
Top-Preisen per kg nur Fr. **2.20 bis 3.20**

Gemüse und Salate herrlich frisch

Profitieren Sie von Preis
und Qualität
beim Produzenten

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- UND WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG



Wir sind spezialisten auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 079 677 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Praxis für medizinische Massage

Verena Howald und Samuel Schneider
Medizinisch-therap. Masseur/in

Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich-Hönegg
Telefon 01-342 21 67

Evangelisch-Reformierte
Kirchgemeinde Zürich-Hönegg

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

im Rahmen des

Hönegger Chille-Tag

am Sonntag, 2. April 2000
11.00 Uhr in der ref. Kirche Hönegg

Traktanden:

1. Wahl der StimmentzählerInnen
und Feststellung der Stimmberechtigten
2. Jahresbericht des Präsidenten für 1999
3. Abnahme der Jahresrechnung 1999
4. Orientierungen: a) Abendmahlsformen
b) Religionsunterricht
5. Umfrage und Verschiedenes

Die Akten liegen ab dem 20. März 2000 im Sekretariat
des Gemeindedienstes, Ackersteinstrasse 190, zur Einsicht auf
und können nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 340 13 64,
Frau Furrer oder Frau Juchli) dort eingesehen werden.

Stimmberechtigt sind alle in der Kirchgemeinde Zürich-Hönegg
wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger der
Evangelisch-Reformierten Konfession, die das 18. Altersjahr
vollendet haben und im Besitze des Aktivbürgerrechtes sind.
Alle Gäste, insbesondere konfirmierte Jugendliche und
unsere in Hönegg wohnhaften ausländischen MitbürgerInnen
sind ebenfalls herzlich willkommen.

Zürich-Hönegg, 14. März 2000
Kirchenpflege

Beliebte und unbeliebte Gäste beim Kompostplatz

Das reichhaltige Nahrungsangebot und die angenehme Wärme machen
den Kompostplatz für verschiedenste Tierarten zum attraktiven Lebens-
raum. Einige der nachfolgend beschriebenen Kompost-Nutznieser stös-
sen bei Betreuerinnen und Betreuern allerdings auf wenig Gegenliebe. Und
es stellt sich natürlich die Frage, ob und wie die unterschiedlichen Tiere be-
kämpft werden sollen.

Allgemein

Jeder Kompostplatz stellt ein labiles
Biotop dar, in welchem eine Vielzahl
von Lebewesen in gegenseitiger Wech-
selwirkung zusammenleben. Eine all-
fällige Bekämpfung einzelner Tierarten
im und um den Kompost sollte deshalb
immer möglichst vorsichtig und im Ein-
klang mit der Natur geschehen. Chemi-
sche Stoffe sind meist das falsche Mittel,
weil diese nicht nur die Schädlinge, son-
dern auch einen grossen Teil der Nütz-
linge beeinträchtigen.



Ratten

Die bei uns am meisten verbreitete Rat-
tenart ist die Wanderratte. Sie lebt in
feuchten Hohlräumen, wie z.B. in Ka-
nalisierungen, an Flussufern oder in Kel-
lern und kann sich von praktisch allen
organischen Abfällen ernähren. Zur
Verdauung braucht die Ratte eine be-
trächtliche Wassermenge. Um ihr eine
dieser zwei Lebensgrundlagen zu en-
ziehen, verschliesst man entweder den
Zugang zur Wasserquelle oder zu den
Nahrungsmittelquellen. In Bezug auf
den Kompostplatz empfiehlt es sich,
den Standort möglichst von der Wasser-
quelle zu entfernen oder den Zugang
zum Sammelbehälter mit einem fein-
maschigen Gitter zu verbauen. Zur pro-
fessionellen Bekämpfung von Ratten ist
immer ein Spezialist der Fachstelle für
Schädlingsbekämpfung (Tel. 216 28 38)
beizuziehen.

Mäuse

Die Maus ist weltweit verbreitet und ne-
ben dem Menschen der zahlreichste
Säuger. Die Nahrung der Maus besteht
aus pflanzlichen und tierischen Produk-
ten. Mäuse suchen die Wärme im Kom-
post für den Bau ihres Nestes auf. Wenn
die Temperatur im Kompost auf 40 bis
50° Celsius steigt, wird dies den Mäusen
zu heiss, und sie suchen das Weite.
Wird diese Temperatur im Kompost
nicht erreicht, sollte dieser öfters umge-
schichtet werden. Dadurch stört man
die Mäuse im Nest und fördert ausser-
dem den Temperaturanstieg, was wie-
derum den schnelleren Abbau der Kü-
chenabfälle bewirkt.

Kellerasseln

Die Kellerasseln gehören zur Gattung
der Krebstiere. Sie ernähren sich fast
ausschliesslich von pflanzlichen Mate-
rialien, wobei angerottete Substanzen
bevorzugt werden. Sie leben unter
Pflanzenresten, loser Rinde und unter
Steinen. Durch die Kiemenatmung sind
sie auf einen feuchten Lebensraum an-
gewiesen. Die Asseln wandeln angerot-
tete Materialien in Humus um. Ihre An-
wesenheit im Kompost ist daher äus-
serst wünschenswert. Mit zunehmendem
Reifestadium und der damit ver-
bundenen Austrocknung des Kompo-
stes nimmt die Anzahl an Asseln konti-
nuierlich ab.

Ameisen

Ameisen bewegen mehr Erde als Re-
genwürmer. Die bei uns häufigste Amei-
senart ist die Schwarzgraue Wegameise.
Sie lebt an besonnten, warmen und trok-
kenen Orten in Gärten und bevorzugt
sandigen Untergrund. Sie ernährt sich
vom Honigtau, welchen sie von den
Blattläusen melken sowie in Ausnah-
mefällen auch von menschlichen Nah-
rungsmitteln. Im reiferen, trockenen
Kompost siedeln sich Ameisen auf-
grund der Restwärme an. Ameisen sind
empfindlich auf Feuchtigkeit, starke
Gerüche, pulverisierte, staubartige Sub-
stanzen. Man bekämpft sie deshalb mit
Steinmehl oder durch Erhöhung des
Feuchtigkeitsgehalts. Weitere Möglich-
keiten sind die Zerstörung des Nestes
durch Umschichten oder durch regel-
mässiges Abdecken des Nestes mit stark

riechenden Kräutern wie Lavendel,
Kerbelkraut, Majoran oder Nussbaum-
blättern. Sollte dies alles nichts nützen,
ist die Umsiedlung des Ameisennestes
zu planen. Dazu stopfen sie einen grö-
sseren Blumentopf locker mit feuchtem
Zeitungspapier voll. Nach zwei bis drei
Tagen werden sich die Ameisen im Topf
gesammelt haben, und sie können die
Ameisen im Topf mit einer Schaufel
ausquartieren.

Füchse

Der Fuchs ist das weltweit am meisten
verbreitete Raubtier. Seit zirka 15 Jah-
ren hat der Fuchs unter anderem auf-
grund der Suche nach neuen Territorien
seinen Lebensraum auch in die Städte
ausgeweitet. Er frisst neben Mäusen,
Vögeln und Regenwürmern auch
pflanzliche Produkte, insbesondere
Obst und Beeren. Der Fuchs ist jedoch
oft nicht für die Unordnung am Kom-
postplatz oder für aufgerissene Keh-
richtsäcke verantwortlich. Häufiger
sind dies Hunde, Katzen oder Marder.
Präventive Massnahmen gegen den
Fuchs sind abgedeckte oder geschlosse-
ne Kompostsysteme sowie das Vermei-
den von Fleisch und Knochen im Kom-
post. Rund um den Kompostplatz soll-
ten keine Obst-, Beeren- oder Käse-
reste auf dem Boden liegen bleiben. Bei
nicht lösbaren Problemen kann mit dem
zuständigen Wildhüter Kontakt aufge-
nommen werden.



Der Stadtfuchs, ein selten gesehener
jedoch schon weit verbreiteter Gast in
der Stadt Zürich

Fruchtfliegen

In den warmen Jahreszeiten gehören
Fruchtfliegen zum Kompost. Bei Tem-
peraturen unter 10° Celsius wird die
Larvenentwicklung gestoppt, ab einer
Temperatur von 32° Celsius werden die
Tiere unfruchtbar. Die Anzahl kann re-
duziert werden, indem man die feuch-
ten Küchenabfälle mit Frischkompost
abdeckt. Somit entzieht man den
Fruchtfliegen die nötige Feuchtigkeit
sowie die Nahrung. Fruchtfliegen mei-
den auch den Zugwind. Decken sie des-
halb das Kompostgitter mit dem Vlies
nur bis etwa 20 cm vom oberen Rand ab.

Rosenkäfer-Larven

Ein häufiger und nützlicher Gast im
Kompost ist die Larve des Rosenkäfers.
Weil sie aber praktisch identisch aus-
sieht wie ein Engerling (Maikäfer-Lar-
ve), wird sie immer wieder mit diesem
verwechselt, aus dem Kompost heraus-
gelesen und getötet. Die Angst, mit dem
Kompost einen Wurzelschädling im
Garten zu verbreiten, ist aber unbegrün-
det. Engerlinge ernähren sich nämlich
von lebenden Wurzeln und kommen im
Kompost gar nicht vor.
Um sicher feststellen zu können, um
welche Larve es sich handelt, kann das
raupenähnliche Wesen auf die Handflä-
che gelegt werden. Dreht es sich auf den
Rücken, handelt es sich um eine Rosen-
käfer-Larve, dreht es sich auf den Bauch
um eine Mai- oder Junikäfer-Larve.

Dienstleistungen

Häcksel-Lieferung

Die nächste Häcksel-Lieferung erfolgt
Ende März. Zu grösseren Kompostplät-
zen kann Häcksel auch jederzeit offen
geliefert werden. Kosten: Fr. 32.- pro
Kubikmeter plus Fr. 20.- für den Trans-
port. Bestellungen unter Tel. 431 40 95.

Drehsieb-Ausleihe

Das praktische Drehsieb für die Kom-
post-Absiebung kann für Fr. 40.- inklu-
sive Anlieferung und Abholung bei
Entsorgung+Recycling Zürich, Telefon
305 78 76, ausgeliehen werden.

Sonntag 2. April «Höngger Chile-Tag»

Die diesjährige Frühlings-Kirchgemeindeversammlung wird in einer neuen Form abgehalten. Wir laden alle unsere Kirchgemeindeglieder, die Teilnehmenden unseres Sonntagsgottesdienstes wie auch jene Mitchristinnen und Mitchristen, welche nur gelegentlich in die Kirche gehen, herzlich zu einem **Kirchentag** ein, an welchem wir verschiedene Anliegen, vor allem aber eine **neue Art der Begegnung** praktizieren wollen.

Reservieren sie sich diesen **Sonntag, 2. April, von 9 Uhr morgens bis 16 Uhr nachmittags** – oder nur partiell – für sie und ihre Angehörigen und Nachbarn. Ganz herzlich eingeladen sind auch **Familien mit Kindern**; für letztere organisieren wir während dem Gottesdienst ab 10 Uhr sowie nachmittags ein Kinderprogramm.

Der Höngger Chile-Tag beginnt bereits um 9 Uhr im Sonnegg mit einem kräftigen **Kaffee** und chnuschprigen **Gipfel**. Wer Lust hat, geht um 9.30 Uhr in die Kirche zum **Einsingen** unter der Leitung von Kantor **Theo Handschin**. Um 10 Uhr beginnt ein ganz spezieller Gottesdienst, welchen erstmals alle unsere fünf Pfarrerrinnen und Pfarrer gemeinsam gestalten. Um 11 Uhr schliesst sich die **Kirchgemeindeversammlung** an, welche vom Präsidenten der Kirchgemeinde, Jean E. Bollier, geleitet wird und den Jahresbericht und die Abnahme der Jahresrechnung 1999 zum wichtigsten Traktandum hat.

Nach einem **Apéro auf dem Kirchplatz** lädt die Kirchgemeinde dann alle Teilnehmenden des «Höngger Chilletags» zum **gemeinsamen Mittagessen** ein. Die Sonneggfrauen unter Leitung von **Margrit Stokar** sind für das leibliche Wohl besorgt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, es werden alle Platz zum Essen finden.

An einem Podiumsgespräch am Nachmittag in der Kirche wollen wir uns zu künftigen neuen **Partnerschaften zwischen Kirche und Staat** zuwenden. Der Präsident des Kirchenrates der Zürcher Landeskirche, Pfarrer **Ruedi Reich**, wird uns mit seinem Besuch beehren und über den Stand der Reform berichten. Über die Frage, ob unsere Kirche nur noch ein Dienstleistungsunternehmen darstellt, diskutieren der Verfasser der Studie über die Sozialbilanz der zürcherischen Kirche, **Charles Landert**, zusammen mit der in Höngg wohnhaften Unternehmensberaterin **Elisabeth Michel-Alder** sowie dem Höngger Kirchgemeindepräsident und früheren Gemeinderat **Jean E. Bollier**.

Beachten Sie auch im «Höngger» der kommenden Woche das detaillierte Programm.

Kirchenpflege, Pfarramt und Gemeindegottesdienst der Evang. Reform. Kirchgemeinde Zürich-Höngg

Kinder- und Eltern-Flohmarkt

Mittwoch, 29. März, 14 bis 17 Uhr im GZ Wipkingen

Wieder Kinder- und Eltern-Flohmarkt im GZ Wipkingen! Am Mittwochnachmittag, den 29. März, von 14 bis 17 Uhr, können Kinder ihre Spielsachen tauschen und verkaufen. Aber auch Eltern haben die Gelegenheit, für nicht mehr gebrauchte, saubere Kinderkleider und Kinderartikel Käuferinnen und Käufer zu finden. Kleider, die zu klein geworden sind, Spielsachen, die nur noch herumliegen, sind für andere begehrte Artikel. Also – nicht wegwerfen, sondern im GZ tauschen und verkaufen!

Auch wer nur wenig anzubieten hat, ist herzlich willkommen. Standplätze können geteilt werden. Kinder sollten eine Decke mitbringen, den Eltern wird ein Tisch zur Verfügung gestellt. Der Kinder- und Eltern-Flohmarkt, organisiert durch die Flohmarktgruppe in Zusammenarbeit mit dem GZ Wipkingen, ist eine gute Gelegenheit, Kinderzimmer und Estrich aufzuräumen, unnützes Gewordenes zu vermarkten und dafür selber einen guten Fang zu machen! Die Standplätze stehen **ohne Anmeldung** gratis zur Verfügung, bei schönem Wetter draussen, sonst im Saal.

Eine wunderbare Welt geht zu Ende

Babywäsche, Kleidchen für kleine Prinzessinnen, Pyjamas, Jacken, Hemden für kleine Männer, Bettwäsche mit Häschen, Mützen, Badehosen – alle sie erzählen **Geschichten von den Kindern**, die sie bereits bekleidet, begleitet und geschmückt haben. Nun sind sie ihnen entwachsen. Die Mütter bringen sie frisch gewaschen und gebügelt an den Ort, wo sie auf ein jüngeres Kind warten, nämlich zu den Frauen von der **Rössliryti-Börse**. Hier werden sie nach der Grösse geordnet fein in die Regale gelegt. Es dauert nicht lange, da ist manch eine Hose, ein Blüschen oder Rock wieder auf dem Spielplatz unterwegs.

Frauen, deren Kinder grösser geworden sind, halten für Frauen, die neu Mutter geworden sind, einen Ort bereit. **Ein Ort der Begegnung: «Wie geht's?»** Mitgebrachte Kinder vertreiben sich die Zeit beim Spiel mit der Kugelbahn oder auf dem Schaukelpferd. Es gibt Zeit, um sich gegenseitig zu betrachten oder ein

interessantes Spielzeug aus dem Regal zu holen. Müssen Schuhe anprobiert werden, kommen der Mutter und dem ungeduldigen Kind **hilfsbereite Rössliryti-Frauen** im Grossmutteralter zu Hilfe. Zu zweit oder dritt spenden sie Zuspruch und lächeln der schwitzenden Mutter zu, während das Kind auf dem Stuhl zappelt und sich die Schuhe nicht zubinden lässt. Der Schuhkauf wird so erträglich. Was die Rössliryti zur wunderbaren Welt macht, sind die Frauen, die dort arbeiten. Durch ihre Tätigkeit und Anwesenheit unterstützen sie die jungen Mütter und honorieren deren Alltag mit ihren Kleinen. Die Rössliryti, als Ort des Tausches und der Unterstützung, ist Teil der Frauenkultur mit hohem, sozialem Wert.

Die Kinderkleider- und Spielsachenbörse **Rössliryti** des Frauenvereins Höngg schliesst, weil sie keine Räume mehr zur Verfügung hat. Welche Frau, welcher Mann oder welche Organisation will und kann diese Fraueninitiative unterstützen, damit junge Mütter von Höngg wieder einen solchen Ort bekommen?

Rosita Marusia, Mutter

Cannabis rauchen

Kein Verbrechen, aber ein Risiko für Atemwegserkrankungen. Auch wer reines Cannabis raucht, sich also beim Rauchen von Joints nicht den Schadstoffen des Tabaks aussetzt, erhöht langfristig sein Risiko für Atemwegserkrankungen. Einen Doppelstandard der Risikobestimmung für das Rauchen von Cannabis und Tabak sollte es nach Ansicht der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA in Lausanne) nicht geben.

(SFA) Wer Cannabis raucht, sollte dies ungefährdet durch eine Kriminalisierung, aber im vollen Bewusstsein der möglichen Risiken für Atemwegserkrankungen tun. Das Editorial der Oktoberausgabe der führenden englischsprachigen Fachzeitschrift zu Fragen der «Abhängigkeit» (Addiction) fasst die Erkenntnisse der medizinischen Cannabisforschung hinsichtlich der Auswirkungen des gerauchten Hanfkräutes auf die Atemwege zusammen. Auch wer reines Cannabis raucht, seinen Joint also nicht mit Tabak verunreinigt, hat ein höheres Risiko, an chronischer Bronchitis und Lungenentzündung zu erkranken. Neue Langzeituntersuchungen aus Australien belegen, dass dauerhafter und starker Cannabiskonsum das Risiko für Atemwegserkrankungen verdoppelt.

Keine doppelten Standards beim Cannabis- und Tabakrauchen

Die gute Botschaft der Experten lautet: Wer nur in jungen Jahren und zum gelegentlichen Vergnügen an der puren Hanfpfeife zieht oder gar nicht erst inhaliert, dürfte ohne Folgeschäden für die Atemwege davonkommen. Was die schlechte Nachricht angeht: Für chronische Cannabisraucher/-innen kann die so oft gehörte Entwarnung «Cannabis-konsum ist doch harmlos» jedoch nicht gelten. Eine unterschiedliche Einschätzung der Risiken für das Rauchen von Cannabis und Tabak sollte es da nach Ansicht der SFA nicht geben.

Quelle: Hall, W.: Editorial: The respiratory risks of cannabis smoking. In: Addiction, October 1998, Vol. 93, No. 10, 1461-1463

SFA Lausanne, Auskunft: Sekretariat Prävention und Information Telefon 021 321 29 76

Tempo 30 ante portas

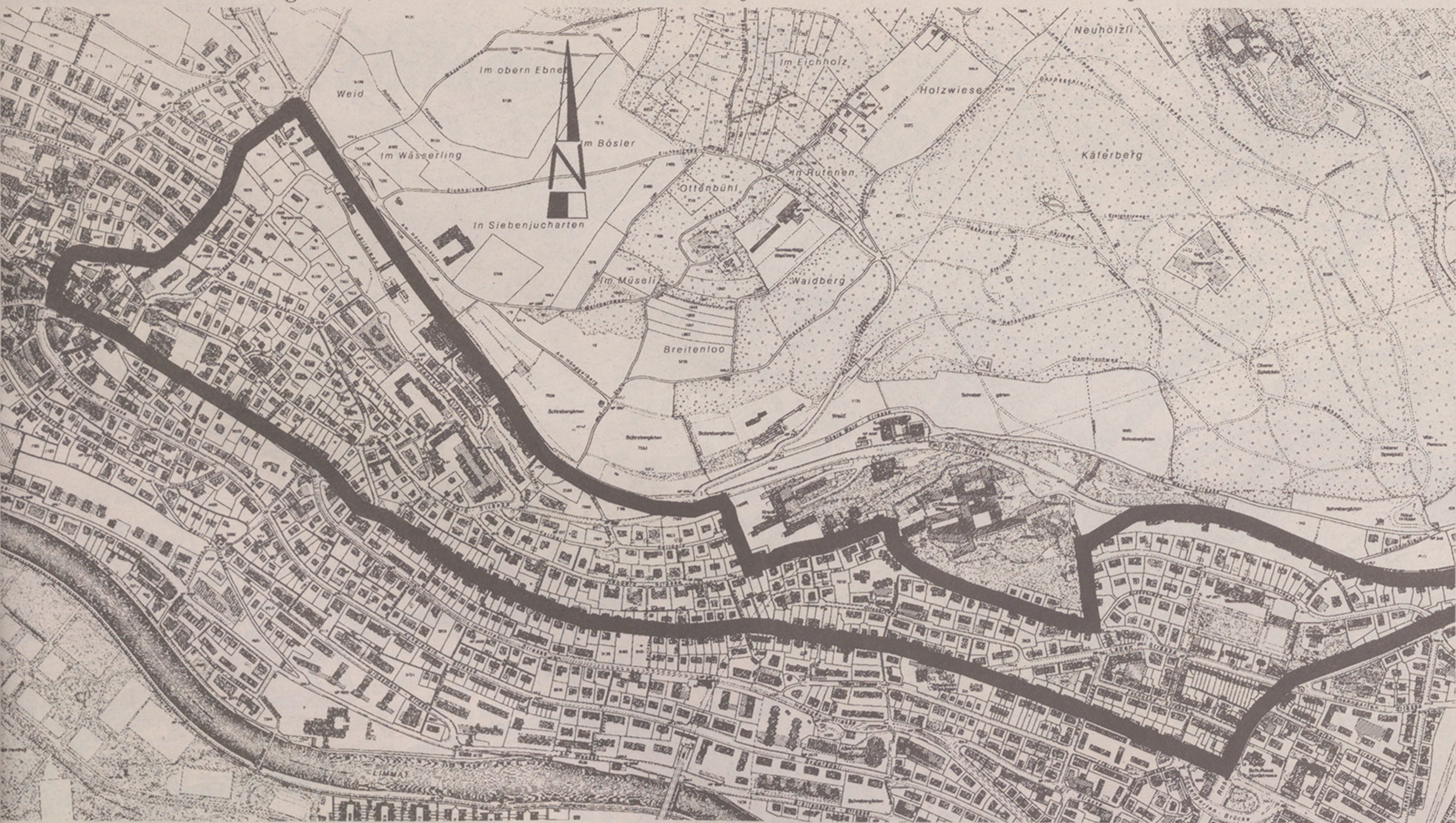
Einführung von Tempo 30 in Höngg in den Zonen: Waid – Hohenklingen, Winzerhalde und Riedhof – Ackerstein – Eggbühl, Naglerwiesen und Segantini. Der Plan für die Zone Eggbühl, Naglerwiesen, Segantini erscheint in der nächsten Ausgabe.

Jetzt kommt das quartierfreundliche Tempo 30 auch in Höngg und Wipkingen. Bis Ende des Jahres sollen in der Stadt Zürich alle ausstehenden Tempo-30-Zonen eingeführt sein. Tempo 30 wird in den erwähnten Zonen (siehe Pläne) mit Markierungen und kleineren

baulichen Massnahmen unterstützt. Die neue Verkehrsanordnung ist zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der Quartiere entwickelt worden. Mit dem Realisieren hat das Tiefbau- und Entsorgungsdepartement der Stadt Zürich an der Ackersteinstrasse begon-

nen. Gegen Ende April wird Tempo 30 eingeführt sein. Die Umsetzung der Tempo-30-Zonen wird mit einer breit angelegten, umfassenden Informationskampagne begleitet und unterstützt.

Zone Waid



Zonen Hohenklingen, Winzerhalde und Riedhof



Forum Interkultur Wipkingen erfolgversprechend gestartet

An der ersten Versammlung des «Forum Interkultur Wipkingen» vom 26. Januar beteiligte sich eine bunt zusammengewürfelte Schar von interessierten QuartierbewohnerInnen. Aus der Diskussion zeichnen sich erste Themenbereiche ab.

Gegen 20 Personen nahmen die Einladung zum offenen Gespräch an und beteiligten sich an dieser ersten, vom Ressort Interkultur des Quartiervereins initiierten Veranstaltung. Die Verantwortlichen des QVW nutzten die Gelegenheit, zum Auftakt die Motive und Zielsetzungen des Quartiervereins transparent zu machen: Das Klima des Zusammenlebens in Wipkingen soll positiv beeinflusst werden – der QVW sieht seine Aufgabe diesbezüglich im Bereich des Vernetzens, der Koordination und der Aktivierung.

Anschließend wurden in drei Gruppen die persönlichen Prioritäten und Dringlichkeiten zusammengetragen. Aus der angeregten Diskussion haben sich folgende Themenbereiche herauskristallisiert: Am meisten vermisst werden **Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten zwischen AusländerInnen und SchweizerInnen im Quartier** sowie Informationen über die verschiedenen Bevölkerungsgruppen von Wipkingen, über ihre Ansprüche und Anliegen.

Eingebracht wurde die Idee, **Verhaltensregeln für den öffentlichen Raum** zu kommunizieren, auszutauschen und zu verhandeln. Ebenfalls zur Sprache kamen die Bereiche **Verständnis schaffen**, alle Betroffenen zu Wort kommen lassen und Hilfestellungen bieten für Aktionen, welche der Verbesserung der Lebensqualität im Quartier dienen.

Die Anwesenden waren sich einig, dass das Forum im Lauf der Zeit wachsen soll und wachsen wird! Die nächste Gelegenheit für NeueinsteigerInnen bietet sich bereits am **Mittwoch, 29. März**: An der **zweiten Veranstaltung** des Forums wird es vor allem darum gehen, die formulierten Anliegen in konkrete, umsetzbare Projekte zu verpacken und die ersten Umsetzungsschritte zu planen.

Der Quartierverein lädt alle Interessierten ein, ihre Anliegen und Ideen aktiv einzubringen und einen Beitrag zu handfesten Verbesserungen des Zusammenlebens zu leisten. Geboten wird: Spannende Zusammenarbeit mit interessanten Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen – und die tatkräftige Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten.

Regelmässige Informationen über die Arbeit des Forums entnehmen sie bitte dem Waid(t)blick (Organ des Quartiervereins), dem «Käferberg», dem «Höngger» oder fragen sie direkt Martin Mennen/Karl Guyer, Telefon 272 76 00 (von Dienstag bis Freitag von 15 bis 18 Uhr).

Forum Interkultur Wipkingen, zweite Veranstaltung: Mittwoch, 29. März, 19.30 Uhr im Gemeinschaftszentrum Wipkingen (Kafi Tintenfisch).

Spanische Frau, deutschsprachig, sucht

Reinigungsarbeit

in Privathaushalt oder Treppenhaus.

Natel 079/223 98 75

tagsüber abends
Babysitterdienst des Frauenvereins Höngg
Auskünfte an Familien und BabysitterInnen erteilt gerne:
Yvonne Türlér
Telefon 342 26 93

Am 20. März begann die Sommerreifen-Zeit!

Limmat-Garage AG • Familie Kahofer

Gasometerstrasse 35 • Zürich 5 • beim Limmatplatz
Telefon 01/272 10 11 • www.limmat-garage.autoweb.ch

offizielle **OPEL** Vertretung

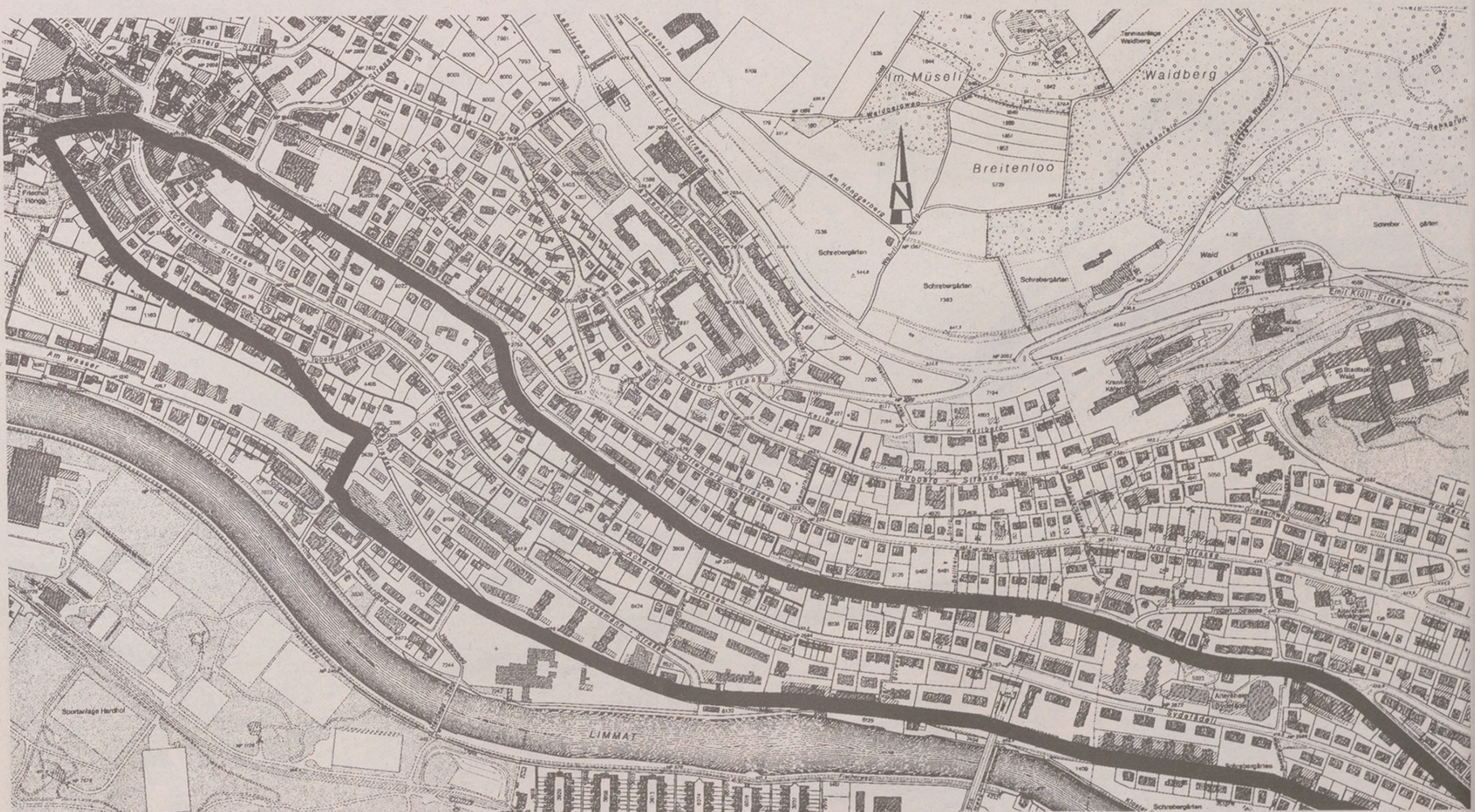
Super-Angebot Königsketten

18 Kt.
In Weiss-
und Gelbgold

per gr.
Fr. 25.–

M. + A. Helfer, Uhren Bijouterie
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich, Tel. 01/342 44 04

Zone Ackerstein



Das Chorkonzert

Ist ihre Agenda schon voll? Schauen sie mal nach, wohin sie ihr Ausgang am Freitag, 7. April führt. Es steht noch nichts drin? Schnell, nehmen sie einen Griffel zur Hand und tragen sie das Chorkonzert ein. Notieren sie das wenig Nötige, das sie wissen müssen: Chorkonzert, 20 Uhr, katholische Kirche Heilig Geist Höngg.

PS. Führen sie auch die Agenda ihres Partners/ihrer Partnerin nach. Keine Angst, sie wurden nicht verleitet, hier die Katze im Sack einzuschreiben. Dieses Chorkonzert findet wirklich statt. Organisator ist der im Quartier aktive **Männerchor Höngg**. Ein schönes Programm erwartet sie an diesem 7. April. Und da ja auch der **Cäcilien-Chor Höngg** in diesem Chorkonzert mitsingt, gehen sie richtig in der Annahme, dass die Lieder nicht nur von Wein, Weib und Gesang handeln. Nein, ein ganzer Chor von Priestern wird besungen, und da es dazu noch mehr Sänger braucht, singt an diesem Chorkonzert noch der **Männerchor Oberhasli** mit. Aber sie werden sich sagen: ein Männerchorabend, das ist doch kalter Kaffee von gestern. Da wir ihre Meinung schon voraus geahnt haben, wurden der **Frauenchor Seebach** und der **Gemischte Chor Dietikon** auch eingeladen mitzusingen. Nein, sicher nicht, um die Priester zu besingen, Ave verum corpus heisst das geeignete Lied für alle fünf Chöre. Übrigens auch von Wolfgang Amadeus Mozart, wie der Chor der Priester. Aber da nun mal so viele Chöre engagiert sind, machen wir auch jüngere Musik. Schuberts Deutsche Messe wurde immerhin 30 Jahre nach der Zauberflöte komponiert. Und damit diese erste deutsche Liedermesse auch schön klingt, wird sie von Streichern, Bläsern, Pauken, Orgel und Kontrabass ganz schön herausgeputzt. Damit die Instrumente bei diesem Auftritt schon warm sind, spielen sie als Eröffnung des Konzerts eine «Perle»: vom Zeitgenossen Christian Gouinguene lassen sie das Posaunenkonzert in a-Moll erklingen. Damit sie aber nicht vergessen, wie verführerisch ein blosser Männerchor ihr Ohr betören kann, hören sie ein kleines Ständchen, natürlich nur wenn sie ans Chorkonzert kommen.

Das Chorkonzert?

Am 7. April findet in der katholischen Kirche Heilig Geist um 20 Uhr ein Chorkonzert statt, unter anderem mit Ausschnitten aus der Zauberflöte von Wolfgang Amadeus Mozart und der Deutschen Messe von Franz Schubert. Herzlich willkommen.

Christian Schmidt
Dirigent Männerchor Höngg

www.pape-kochschule.ch

Stadträtliche Schrumpfkur

Mit Interesse nehmen die Grünen der Stadt Zürich davon Kenntnis, dass der Zürcher Stadtrat einer Verkleinerung des Gremiums von neun auf sieben Mitgliedern positiv gegenüber steht. Die Grünen setzen sich bereits seit langem für eine Verkleinerung des Stadtrates auf sieben Mitglieder ein.

Die Reduktion des Stadtrates ist eine alte Forderung der Grünen. Zuletzt unterstützte auch der Gemeinderat diese Forderung, indem er eine Motion zur Abschaffung des Schul- und Sportdepartementes überwies. Mit Interesse nehmen die Grünen davon Kenntnis, dass nun auch der Zürcher Stadtrat diesem Anliegen positiv gegenüber steht.

Schlank ja – aber nicht magersüchtig

Zugleich betonen die Grünen, dass sie allerdings der Idee einer noch weitergehenden Reduzierung sehr kritisch gegenüber stehen, wie sie eine aus SVP-Kreisen lancierten Initiative fordert: Ein schlanker Stadtrat ja – doch magersüchtig soll er auch nicht werden.

Mediendienst Grüne Stadt Zürich
Ralf Margreiter, Parteisekretär

Babysitter gesucht

Haben Sie Lust und Zeit, Säuglinge oder Kleinkinder zu betreuen? Wir suchen Frauen, die an unterschiedlichen Wochentage sporadisch oder regelmässig babysitten könnten. Der Stundenlohn beträgt mindestens Fr. 9.– (höher nach Absprache). Sind Sie interessiert oder möchten Sie weitere Auskünfte? Rufen Sie unverbindlich an!

Yvonne Türler-Kürsteiner, Babysitterdienst des Frauenvereins Höngg, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Telefon 342 26 93.

Filmpodium

Im April 2000 im Filmpodiumkino «Studio 4»: Korea: Schamanismus – Buddhismus – Konfuzianismus; Schweizer Film seit 1984; 500 Jahre Brasilien im Spiegel seiner Filme.

Um die Themen Schamanismus, Buddhismus und Konfuzianismus ist die alte koreanische Kunst in der grossen Ausstellung «Korea – Die alten Königreiche» des Museums Rietberg Zürich (19. März bis 9. Juli) gruppiert. Parallel dazu präsentiert das Filmpodiumkino «Studio 4» im April und Mai südkoreanische Filme zu diesen drei Themen. Zur Eröffnung wird einer der **Altmeister** des koreanischen Filmschaffens, der Regisseur **Yu Hyen Mok**, anwesend sein und am Montag, 3. April, 20.30 Uhr, seinen Film *Die Regenzeit* vorstellen.

«Die schwierige Schule des einfachen Lebens: Aspekte und Tendenzen im Schweizer Filmschaffen seit 1984», unter diesem Titel veranstaltet im Sommersemester das Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich eine Ringvorlesung, die **neue Sichtweisen auf die Geschichte des Schweizer Films** in den letzten fünfzehn Jahren entwickeln will. Sie findet jeweils donnerstags im «Studio 4» statt, und das Filmpodium zeigt dazu die entsprechenden Filmbeispiele.

Brasilien feiert im April den 500. Jahrestag der ersten Landung von Europäern – aus europäischer Sicht seiner «Entdeckung». Das Filmpodium zeigt aus diesem Anlass eine Spielfilm-Reihe über **Brasilens Geschichte** im Spiegel seiner Filme. Sie umfasst grösstenteils Werke aus den neunziger Jahren, die sich mit der Geschichte des Landes auseinander setzen, sowie einen neu restaurierten Klassiker aus den dreissiger Jahren. Das Programm wurde zusammengestellt von **Peter B. Schumann** (Berlin), der am 12. April, 20.30 Uhr, anwesend sein und in die Reihe einführen wird.

Noch bis Ende April läuft im Filmpodiumkino «Studio 4» die **Hommage an Martin Scorsese**. Als special events sind im April vorgesehen: **Joseph Conrads** «Hearts of Darkness» revisited, eine Veranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit dem Schauspielhaus (7. bis 9. April), und – anlässlich einer Buchvermittlung des Schüren Verlags – die Präsentation von **David Lynchs** «Lost Highway» durch den deutschen Filmpublizisten Georg Seesslen (5. April, 18 Uhr).

maler-geschäft
r./ingua

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 23
8105 regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78

E-Mail-Adresse
Druckerei AG Höngg
Verlag Höngger

egli.druck@gmx.net

R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

Erinnerungen

La cravatte large

In der kantonalen Handelsschule Lausanne geriet ich bei Monsieur le professeur Besançon in Unnade, weil ich in einem Aufsatz mit freigewähltem Thema geschrieben hatte «Zürich, c'est le centre économique de la Suisse». Wir Zürcher hätten den Grössenwahn, tadelte er mich. Besser erging es meinem Bankkameraden **Roger Fein**, welcher über profundes Wissen bezüglich korrekter Männerbekleidung zu verfügen schien.

Ich erinnere mich gut, wie er in jenem Aufsatz schrieb «L'homme bien mis, porte une cravatte large.» Daran hatte Monsieur Besançon nichts auszusetzen, obwohl im Gegenteil dazu, stets eine seine professorale Würde betonende Fliege seine Gurgel zierte. Ich fand Rogers auffallend breite Krawatte sehr attraktiv. Auf mein entsprechendes Kompliment antwortete er: «Weisst du, an der Zürcher Bahnhofstrasse haben meine Eltern einen Herrenmodeladen, komme doch einmal bei uns vorbei.»

Es ging nicht lange und ich folgte der Einladung anlässlich eines kurzen Zürcher Aufenthaltes. Tatsächlich, vis-à-vis des Pestalozzidenkmals stand angeschrieben «Fein-Kaller, Herrenmode».

Und im Augenblick hatte ich einen Selbstbinder von imponierender Breite erstanden. Solches geschah vor 75 Jahren. Seither sind die Krawatten wieder schlanker geworden. Bei der Sichtung meines gutgelagerten Restbestandes von zirka 30 Krawatten, brachte ich es nicht über mich, das Exemplar d'une largeur exceptionnelle zu beseitigen.

Doch auch im Altersheim muss man Sorge dazu tragen, sich mit einem so alten Modell nicht zu blamieren. Zur Freude von uns Männern ist es nämlich eine Augenweide, wie schmuck und neuzeitlich unsere Damen gekleidet sind. Nicht übertrieben, zuweilen wähne ich mich im Asyl für pensionierte Models. Warum auch in die Stadt fahren, wenn man die neuesten Kreationen im Riedhof live zu Gesicht bekommt? Ich konnte es nicht «verklemmen» und habe meine museumswürdige Krawatte kürzlich umgebunden. Und siehe da, schon im Lift erhielt ich von einer Dame das Kompliment, ich trüge eine ausnehmend schöne Krawatte. Und sie war nicht die Einzige. Sollte ich meinen nächsten Geburtstag noch erleben dürfen, werde ich mich, angetan mit der mit mir alt gewordenen **cravatte large**, am

weissgedeckten Tisch vor brennender Kerze einfinden. Man vermutet vielleicht, dieser Greis leide an einem Krawatten-Syndrom. Nein, immer wieder weckt sie eben meine Erinnerung an die unvergesslich schöne Lausannerzeit, la cravatte large.

Arnold Winkler

Neuer Schulungsraum bei der fidevision ag in Schlieren

Wer rastet, der rostet! Stete Fortbildung ist insbesondere im schnelllebigen Informatikbereich sehr wichtig. fidevision ag in Schlieren stillt dieses Bedürfnis mit ihrem neu eingerichteten Schulungsraum. Auf dem attraktiven Kursangebot stehen Schulungen zu den Anwendungen von ABACUS sowie weitere Informatikkurse.

Wer sich weiterbildet, kommt weiter

(kfs) Der Schulungsraum der fidevision ag verfügt über acht moderne Computer-Arbeitsplätze, die durch ein Netzwerk miteinander verbunden sind. Via Beamer können wichtige Schritte gemeinsam an der Leinwand verfolgt werden. Zudem kann sich der Schulungsleiter auf jedem Bildschirm einloggen, um aktive Unterstützung leisten zu können.

Breites Kursangebot für verschiedene Bedürfnisse

Praxisorientierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der fidevision ag leiten die Ausbildungen. Die Schulungen basieren mehrheitlich auf der Programmfamilie von ABACUS, dem Marktleader für betriebswirtschaftliche Lösungen für KMU. Nebst den Standardkursen werden Firmenkurse, aufbauend auf den firmeneigenen Daten und Programmen, organisiert. Es gibt aber auch spezielle Informatikkurse für Frauen und eine Kurswoche für Junioren im Sommer. Die konzentrierte Schulung in kleinen Gruppen mit maximal acht Personen gewährleistet einen hohen Lerneffekt.

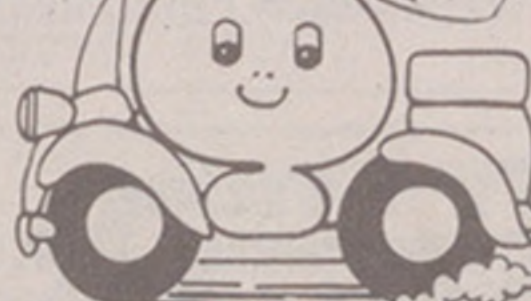
Für eigene, firmeninterne Ausbildungen kann der Schulungsraum der fidevision ag in Schlieren auch gemietet werden. Weitere Informationen zum Kursangebot und Schulungsraum gibts im Internet: www.abacus-schulung.ch.

fidevision ag – der IT-Generalunternehmer

fidevision ag ist eine selbständige und unabhängige Unternehmung im Bereich Informatik. Sie ist aus der FIDES-Informatik gewachsen und kann auf eine langjährige erfolgreiche Tradition zurückblicken. Das Unternehmen ist auf betriebswirtschaftliche Software-Lösungen spezialisiert.

fidevision ag
Steinwiesenstrasse 3, Postfach
8952 Schlieren
Telefon 738 50 70, Fax 738 50 80
Email: schulung@fidevision.ch
Internet: www.fidevision.ch

HILF MENSCHEN IN NOT



SPENDE BLUT – RETTE LEBEN



Wieser Modellbau-Artikel

Das Fachgeschäft für Flug- und Schiffsmodellbau-Artikel
La maison spécialisée pour modèles réduits
Wiesergasse 10 · 8049 Zürich-Höngg · Telefon 340 04 30
(früher Dorflade)

Einladung zur Eröffnung

Hallo Modellbauer!

Samstag, 1. April 2000
8.30 bis 16 Uhr (kein Scherz)

Attraktionen

- **Verpflegung und Getränke**
- **Glücksrad mit Verlosung von tollen Preisen**
 - 1. Preis: Gutschein im Wert von Fr. 400.–
 - 2. Preis: Gutschein im Wert von Fr. 200.–
 - 3. Preis: Gutschein im Wert von Fr. 100.–
- **Gemütliche Stimmung**
- **Flohmarkt**

Am Eröffnungstag erhalten Sie
10% Rabatt-Gutscheine
auf alle Artikel (ausser Aktionen).

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française de Zurich
9.30	Sonntag, 26. März in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich Kollekte: Molo Songololo Anschließend «Chilekafi» Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche «The Newsies» Das Musical von Jugendlichen über den Streik. Die Geschichte über die tapferen Zeitungskinder... vom Musical-Projekt Zürich 10 im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	11.00 Schanzengasse 25, 8001 Zurich Dimanche, 26 mars Pas de Culte à l'église française: Célébration œcuménique et Eucharistie à la mission catholique, Hottingerstrasse 36
15.00	Wochenveranstaltungen Dienstag, 28. März Alterswohnheim Riedhof Stunde des Gemüts mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich Mittwoch, 29. März Sonnegg - Café für alle bis 17.30 Uhr Spielmöglichkeit Bauherrenstrasse 53 Mezzo Club! Gottesdienst in der Kirche für Jugendliche der 1. Oberstufe Cave special für Jugendliche der 1./2. Oberstufe bis 20.30 Uhr offen Donnerstag, 30. März Ora 56 für 5.- und 6.-Klässler im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 mit Pfrn. Angela Wäffler-Boveland Freitag, 31. März Cave: Jugendkeller im Sonnegg bis 23.00 Uhr offen Telefon 341 50 38	9.30 Sonntag, 26. März Gottesdienst Predigt: Christoph Kassel Musical «The Newsies» im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 15.00 Wochenveranstaltungen Samstag, 25. März Musical «The Newsies» im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 20.00 Dienstag, 28. März Bibelkunde-Unterricht 18.45 Mittwoch, 29. März Generalversammlung Verein Ferienheim Rechberg 20.00 Donnerstag, 30. März Frauendienst 14.30
17.30	Freikirche Höngg Openhouse Hurdacker Hurdackerstrasse 5 Sonntag, 26. März Gottesdienst parallel Chinderträff	10.00 Sonntag, 26. März Gottesdienst parallel Chinderträff
19.00	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Samstag, 25. März Familiengottesdienst «Brot sein» Sonntag, 26. März 3. Fastensonntag Heilige Messe mit Predigt Opfer: Diözesanes Opfer für die Aufgaben des Bistums	18.00 Samstag, 25. März Familiengottesdienst «Brot sein» Sonntag, 26. März 3. Fastensonntag Heilige Messe mit Predigt Opfer: Diözesanes Opfer für die Aufgaben des Bistums
20.00	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen Sonntag, 26. März in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart «Brot für alle»-Projektvorstellung Musik: Jörg Frei, Panflöte Kirchenkaffee Kollekte: «Brot für alle»-Projekt Oberengstringen Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus Wochenveranstaltung Freitag, 31. März Kigo im Foyer	9.00 Werktagsgottesdienste Montag, 27. März Heilige Messe Meditation 19.30 Donnerstag, 30. März Rosenkranz Heilige Messe Freitag, 31. März Heilige Messe 9.00

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Rettungsschwimmkurs Br I
ab Dienstag, 4. April, 19.45 bis 21.30 Uhr
Auskunft und Anmeldung bei
Martin Kömeter, Telefon 340 28 40

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb übernimmt der Quartierverein neben der Organisation verschiedener Anlässe auch das Patronat über diverse jährlich wiederkehrende Veranstaltungen, wie beispielsweise das Wümmettfäscht. Auch ist er Schirmherr über die Aktivitäten des Forums, der Kulturkommission des Quartiervereins Höngg.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Sichern Sie sich Ihr Einkommen für die Zeit, in der Sie kein Einkommen haben

Altersrente einfach, bequem steuerlich begünstigt

V.B. Krampera, Hauptagent
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35
Mail: ruvaja@econophone.ch

Treuhand für das KMU-Budget

KMU Consulting Zürich GmbH
Löwenstrasse 25, 8001 Zürich
Telefon 01-211 63 03
Email: kmuconsulting@active.ch
WEB: www.kmuconsulting.ch

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie. Sofort, schnell und günstig. 01/431 39 56

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagsnachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zeltechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):
Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12

Kontaktperson CVJM (Buben):
Thomas Lüssi, Telefon 341 58 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagsnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.

Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle»... Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».

Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
David Keller, Telefon 341 50 78
Barbara Trummer, Telefon 342 41 32

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagsnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre), Kontaktperson:
Sabrina Cejka, Kappenbühlweg 17, 8049 Zürich

Pfadi (11 bis 16 Jahre), Kontaktperson:
Eliane Herber, Breitensteinstr. 58, 8037 Zürich

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre), Kontaktperson:
Giulia Hossmann, Winzerhalde 52, 8049 Zürich

Pfadi (11 bis 16 Jahre), Kontaktperson:
Martin Morger, Rütihofstrasse 44, 8049 Zürich

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 3415120. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 3413552 oder 3419092.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmatalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Verein claro Weltladen Höngg

Am Meierhofplatz/Orsinihaus
Limmatalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:

Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder Andrea Nüssli, Telefon 341 43 94 oder schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Verein Wohnheim Frankental

Limmatalstrasse 414

Betreuung, Beschäftigung und Pflege von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwillige Kontaktpersonen für unsere Pensionärinnen und Pensionäre. Für Auskünfte wenden Sie sich an die Heimleitung. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung, Tel. 341 97 10.
PC für allfällige Spenden Nr. 87-45619-1.

Samstagsmorgen Sprechstunde Kreis 10



25. März Dr. med. F. Jaggi
Von 9.00 Rütihofstrasse 49
bis 12.00 Uhr 8049 Zürich
für Notfälle: Telefon 344 49 49

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist:
Ärztetelefon 269 69 69
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln Notfallärztinnen der Stadtkreise 6 und 10.

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag, 25. und Sonntag, 26. März
Dr. Max Bachmann, Urderferstrasse 68,
8952 Schlieren, Telefon 01-730 81 55

Zentrale Auskunftstelle Limmattal
und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Vereinsnachrichten Literatur · Musik ·Tanz ·Gesang

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
Telefon 3418826

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern, Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. Compact Discs.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag		15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00	13.00—16.00
Freitag		15.00—19.00
Samstag	10.00—12.00	

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal auf der Werbinsel in Höngg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und willkommen, und wir haben Zeit, einander besser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!

Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

Vereinsnachrichten Sport

Armbrustschützen Höngg

Trainingsangebot
im Armbrustschützenhaus Höngg

Jugendliche 10- bis 20jährige

Mittwoch 18.00 bis 20.00 Uhr

Erwachsene

Dienstag 18.00 bis 20.00 Uhr
Donnerstag 18.00 bis 20.00 Uhr

Kontaktadresse:

Francesca Mangano, Appenzellerstrasse 51,
8049 Zürich, Telefon 341 00 41

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg*	17.00—18.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg*	18.00—19.00 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzelg*	19.00—20.10 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzelg*	20.20—21.30 Uhr
Dienstag Jogging Turnplatz Hönggerberg	9.15—10.15 Uhr
Rhönradturnen Turnhalle Rütihof	19.30—21.45 Uhr
Kondi für alle Turnhalle Lachenzelg	20.00—21.00 Uhr
Mittwoch Walking Turnplatz Hönggerberg	9.00—10.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Rütihof	14.45—15.45 Uhr
Allround Turnhalle Lachenzelg*	20.10—21.40 Uhr
Donnerstag Walking (nur Mai bis Oktober) Turnplatz Hönggerberg	18.30—19.30 Uhr
Gymnastik Turnhalle Lachenzelg	20.00—21.30 Uhr
*Mai bis Oktober Turnplatz Hönggerberg	

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin
Lisa Aiolfi, Telefon 341 78 75

Für Rhönradturnen
Nicole Schuhmacher, Telefon 321 34 83

Unser Angebot für die Jugend

Montag, Dienstag und Mittwoch
Mädchenriegen Allround in drei Altersgruppen

Mittwoch Tanz

Donnerstag Geräteturnen Unterstufe

Kinderturnen (Kindergartenalter)

auf Anfrage

Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren)

auf Anfrage

Auskunft erteilt gerne

für die Mädchenriegen

Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62

für Muki- und Kinderturnen

Anita Kühne, Telefon 341 03 83

Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin

Ruth Stössel, Telefon 341 28 45

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:

Montag 18.00 bis 19.00 Uhr

für 11- bis 15jährige

Freitag 18.00 bis 19.00 Uhr

für 16- bis 20jährige

für Erwachsene:

Dienstag 20.00 bis 21.30 Uhr

Rettungsschwimmen

und Kondition

Donnerstag 20.00 bis 21.30 Uhr

Rettungsschwimmen

und Fitness

Aqualit-Kurse auf Anfrage

Rettungs-

schwimm-Kurse auf Anfrage

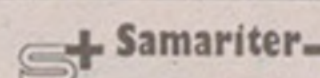
Auskunft:

Martin Kömeter

Margrit Eigenheer

Telefon 340 28 40

Telefon 341 57 35



**Samariter sind immer
auf dem Posten.**

Wir gratulieren

Man muss ein halbes Leben dranwenden um einzusehen, dass sich die Waage des Daseins nur im Gleichgewicht halten lässt, wenn man zweierlei in die Schalen legt: Geduld und Liebe.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute. Verleben Sie Ihren Ehrentag voller Glück und Freude.

Geburtstag feiern:

28. März

Herr Jakob Schrem

Jacob Burckhardt-Strasse 3, 85 Jahre

29. März

Frau Margrith Wydler

Regensdorferstrasse 179, 80 Jahre

Frau Maria Müller-Fürst

Bombachhalde 17, 85 Jahre

Frau Berti Haferl-Hürzeler

Holbrigstrasse 10, 90 Jahre

Frau Martha Käser

Geeringstrasse 79, 95 Jahre

30. März

Frau Anna Stäuble

Limmattalstrasse 242, 90 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Vergessen Sie bitte nicht, das genaue Geburtsdatum zu erwähnen!

Adresse: Redaktion «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch, 5. April, 15.00 Uhr

Solino (Ralph Kündig):

Tischzauberei direkt vor ihren Augen

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00

Fresskino

Freitag, 24. März, ab 19 Uhr im Kafi
Tintefisch. Pizza, Salat, Dessert und ein familienfreundlicher Film!

Sonntagskafi

Sonntag, 26. März, 14 bis 18 Uhr, anschließend Salsatanzkafi «El pulpo» (Disco) ab 19 bis 24 Uhr. Eintritt: Fr. 10.–.

Werkräume

Frühling bis 8. April. Wir stellen Pflanzenbehälter her.

Holzwerkstatt

Optische Täuschungen bis 31. März. Mit Spiegeln, Holz und Karton bauen wir uns ein eigenes Kino... ein Periskop, Zoetrope oder ein Kaleidoskop.

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Mittwoch, 29. März, 19.45 Uhr

Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»

Uitikon, 7. Dörfli-Jass

Donnerstag, 30. März, 19.45 Uhr

Restaurant Frei Hof, Oberengstringen

1. Oberengstringer Jass

Mittwoch, 5. April, 19.45 Uhr

Restaurant Mülhalde, Zürich-Höngg

10. Jass-Zirkel-Championship

SALUZ & ATELIER

IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH-HÖNGG
TEL. 340 15 91 saluzatelier@access.ch

DEKORATION GESTALTUNG
BSCHRIFTUNGEN WERBEBÄNDER

DIGITAL-DRUCK
VON LOGOS UND BILDERN
DIREKT AUF FOLIE

Zivilstandsnachrichten

Bestattung

Meinhardt, Rosmarie, geb. 1935, von
Zürich und Fischen TG; Hohen-
klingenstrasse 28.